Breslauer Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspr. in Breslau 5 Mark, Wochen-Abonnem. 50 Pf., außerhalb pro Quartal incl. Porto 6 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer sechstheiligen Petit-Zeile 20 Pf., Reclame 50 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 224. Mittag-Ausgabe. Sechszigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. **Donnerstag, den 15. Mai 1879.**

Deutschland.

0. C. Reichstags-Verhandlungen.

44. Sitzung vom 14. Mai.

12 Uhr. Am Tische des Bundesrathes: Hofmann, v. Bülow, Friedberg und Andere.

Ohne Debatte erledigt das Haus in erster und zweiter Lesung den Gesetzentwurf, betreffend den Uebergang von Geschäften auf das Reichsgericht. Die erste Lesung des Uebereinkommens zwischen dem Deutschen Reiche und Großbritannien, betreffend das Eintreten des Deutschen Reiches an Stelle Preußens in den Vertrag vom 20. December 1841 wegen Unterdrückung des Handels mit afrikanischen Negern giebt dem Abg. v. Bunsen zu mehreren Fragen Anlaß; ob Oesterreich und Rußland sich bereit erklärt hätten, dem gegenwärtigen Vertrage beizutreten? Ob der Vertrag seit dem Aufhören der preußischen Handelsflagge geruht habe? Ob und welche Verurtheilungen auf Grund dieses Vertrages erfolgt seien? Unangenehm berührt habe es ihn, daß englische Schiffe auf Grund eines Verdachtes hin deutsche Schiffe durchsuchen dürfen, während den deutschen Schiffen englischen Fahrzeugen gegenüber dieses Recht nicht zustehe. Redner wünscht ferner, daß nicht der 80. Grad östlicher Länge von Greenwich, sondern vielleicht der 100. oder 160. Grad als Grenze des Geltungsbereiches angenommen werden möchte, denn innerhalb des jetzigen Bereiches sei Bombay nicht inbegriffen, während von der ostafrikanischen Küste nach Bombay ein ziemlich bedeutender Sklavenhandel betrieben werde.

Commissarius Geh. Leg.-Rath Reichardt erwidert, daß die Erklärungen Oesterreichs und Rußlands noch nicht eingegangen seien; der Vertrag habe niemals geruht und wenn auch formell das Deutsche Reich der Convention nicht beigetreten sei, so sei doch im Wege der Correspondenz die Ausübung des Durchsuchungsrechts den englischen Kreuzern allen deutschen Schiffen, nicht blos den preußischen gegenüber eingeräumt worden. Verurtheilungen seien auf Grund dieses Vertrages nicht vorgekommen. Wenn Deutschland das Durchsuchungsrecht ausüben wollte, müßte es nothwendig dazu Kreuzer aufstellen, was doch zu unverhältnißmäßige Kosten verursachen würde.

Abg. Gareis wünscht, daß außer England, Oesterreich, Rußland und Deutschland auch Frankreich und Nordamerika in den Vertrag hineingezogen werden möchten. Wenn man ferner von deutscher Seite keine Kreuzer ad hoc aufstellen wolle, so solle man den Kriegsschiffen, die sich vorübergehend in den betreffenden Gewässern aufhielten, derartige Vollmachten geben; und endlich wäre ein einheitliches Strafrecht für diese Materie wünschenswerth, während jetzt nur in den Hansestädten, in Mecklenburg, Oldenburg und Preußen verschiedenartige Bestimmungen bestehen.

Staatssecretär v. Bülow bemerkt, daß es sehr schwierig sei, Aenderungen auf diesem Gebiete zu erlangen; man müsse sich vielmehr möglichst dem Althergebrachten anschließen. Die Herstellung eines einheitlichen Strafrechtes sei nicht nothwendig, mindestens nicht dringend, denn bisher habe eine Anwendung der Strafe überhaupt noch nicht stattgefunden.

Das Haus genehmigt darauf den Vertrag auch in zweiter Lesung und geht dann zu Wahlprüfungen über.

Die Wahl des Abg. Dr. Dernburg im 5. Wahlkreise des Großherzogthums Hessen beantragt die Commission für giltig zu erklären.

Abg. Liebknecht (Gegencandidat des Abg. Dernburg) erkennt zunächst an, daß die Commission auf Grund der in dem Wahlprotest angeführten Thatsachen zu einem andern Resultate kaum habe gelangen können, leitet dagegen aus den vielfachen Ungehörigkeiten, die nach den Wahlvorschriften fast unvermeidlich seien, die Nothwendigkeit her, die Wahlen nach englischem Muster zu organisiren. Während in Deutschland die Scheu vor Maßregelung durch vorgesetzte Behörden oder Arbeitgeber Viele abhalte, Unregelmäßigkeiten zur Sprache zu bringen, garantirten in England die Juristen, welche die Wahlhandlung beaufsichtigen, eine wirkliche Wahlprüfung, die bei uns nur sehr mangelhaft vorhanden sei. Redner bezeichnet es ferner als im Interesse des politischen Lebens liegend, daß in den Wahlkämpfen künftig nicht wie bisher der Umstand bei Seite gesetzt werde; seine Parteigenossen seien in den gegnerischen Zeitungen und Flugblättern geradezu wie Verbrecher behandelt worden. So habe man ihn selbst als Verherrlicher der Pariser Commune, als Prediger des Umsturzes und Königsmordes, als geschworenen Todfeind aller und jeder Religion, als Anführer der verrotteten Partei, welche die Meuchelmörder gegen unseren Kaiser großgezogen habe 2c., bezeichnet. Die Hatz gegen die Socialdemokraten sei sehr heftig gewesen und sogar die Bürgermeister hätten sich an derselben betheiligt.

Abg. Dernburg: Ich kann dem Vorredner erklären, daß ich die gegen ihn gerichteten persönlichen Angriffe in keiner Weise gebilligt und unterstützt habe. Ob von der Seite seiner Parteigenossen mit derselben Zartheit, die er heute lobt, verfahren ist, weiß ich nicht. Wenn er von der Betheiligung der Bürgermeister an den Wahlkämpfen gesprochen hat, so muß ich bemerken, daß dieselben keine Regierungsbeamten, sondern durch das allgemeine Wahlrecht berufene Vertrauensmänner der Gemeinden sind. Wollte man diese von der Wahl ausschließen, so würde das demokratische Princip geschädigt werden. Uebrigens haben sich die Bürgermeister nicht alle für den nationalliberalen, sondern viele auch für den ultramontanen und socialdemokratischen Candidaten erklärt. Von einer unberechtigten Wahlbeeinflussung ist also keine Rede.

Das Haus tritt dem Antrage der Commission bei und erklärt ferner die Wahlen der Abgg. von Sczaniecki (Thorn-Kulm), Mosle (Bremen), Jaunez und North (Elsaß-Lothringen) für giltig und ersucht den Reichskanzler, über die behaupteten Unregelmäßigkeiten Erhebungen veranstalten, bezw. Remedur eintreten zu lassen.

Es folgt die Berathung von Petitionen. In Stettin befindet sich die Garnisonbäckerei im lebhaftesten Theile der Stadt; der ihren Schornsteinen entströmende Rauch belästigt die ganze Nachbarschaft, insonderheit das Polizeigefängniß und die Realschule; die Stadt hat seit 1863 vergeblich um Abhilfe dieses Uebelstandes bei den Militärbehörden gebeten und wendet sich nunmehr an den Reichstag, damit dieser die gleiche Bitte an das Reichskanzleramt richte. Die Commission beantragt: die Petition dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen, welchem Antrage sich das Haus anschließt.

Eine Anzahl Geschäftsleute aus Aachen und Burtscheid bitten um Wiedereinführung der Schuldhaft, um der heutigen Unsicherheit der Creditverhältnisse dadurch ein Ende zu machen. Die Commission beantragt durch ihren Referenten Abg. Hoffmann, über die Petition zur Tagesordnung überzugehen. — Das Haus beschließt demgemäß.

Eine Petition des Julius Ohlenschläger aus Berlin wird der Reichsregierung mit dem Ersuchen überwiesen, daß das Versicherungswesen im Wege der Reichsgesetzgebung baldmöglichst geregelt werde.

Eine große Anzahl von Petitionen aus den preußischen Provinzen Sachsen, Brandenburg, Pommern, Schlesien und Westfalen mit circa 30,000 Unterschriften richtet sich gegen die obligatorische Civilehe.

Die Commission beantragt Uebergang zur Tagesordnung, während der Abg. v. Cranach und Genossen die Petitionen dem Reichskanzler zur Erwägung überweisen wollen, namentlich die Frage, in wie weit Geistliche zum Amte eines Standesbeamten zugelassen werden können.

Abg. v. Cranach hält die Wirkungen des Civilstandsgesetzes für viel schlimmer als die der wirthschaftlichen Gesetzgebung, deren Fehler jetzt der Reichstag gut machen müsse. Die Schädigungen an der Autorität der Kirche treffen auch den Staat. Seit Einführung der Civilstandsgesetzgebung hat die Zahl der kirchlichen Trauungen in enormer Weise abgenommen, die Führung des Civilstandsregisters habe sich vor Erlaß dieses Gesetzes in sehr viel besseren Händen befunden als jetzt. Der Uebelstand sei eclatant und Redner empfiehlt deshalb dem Hause seinen Antrag, der keine bestimmten Abänderungsvorschäge enthalte.

Abg. Löwe (Bochum) hebt hervor, daß gegen das Princip, dem Staate gehöre die Schließung der Ehe, irgend welche Einwendungen nicht erhoben seien. Der Geistliche habe auch früher die Ehe als Diener des Staates geschlossen und dann die geschlossene Ehe als Diener der Kirche gesegnet. Nach Beseitigung des verhaßten Zwanges der kirchlichen Trauung habe sich das religiöse Bedürfniß des Volkes wieder gesteigert, und die Zahl der rein civilen Trauungen habe abgenommen. Die beklagten Uebelstände in der Verwaltung müßte doch erst die Verwaltung selbst zur Sprache bringen. Auch gegen die Führung der Register durch die Geistlichen hätten sich früher Klagen erhoben. Bis die erforderliche Erfahrung gesammelt sei, bitte er das Haus, bei dem Beschlusse der Commission stehen zu bleiben. In allen anderen Ländern, wo die Civilehe lange bestehe, habe sich die Volkssitte für die gleichzeitige kirchliche Trauung herausgebildet.

Abg. Westermayer: Stets bleibt die Civilehe für die im Glauben Schwachen eine Falle, um so gefährlicher, als die Leidenschaft dabei sehr in Betracht kommt. Daß die bloßen Civiltrauungen sich vermindert haben, ist nicht ein Verdienst des Gesetzes, sondern der Geistlichen, die die bösen Wirkungen des Gesetzes nach Kräften paralysirt haben. Daß in Baiern das Gesetz nicht die verderblichen Folgen gehabt hat, die wir Anfangs befürchteten, ist nur eine Folge des gesunden religiösen Sinnes der Bevölkerung. Das Gesetz ist vielmehr sehr geeignet, die Begriffe des Volkes zu verwirren. Man kann das Gesetz für ein culturkämpferisches, aber nie für ein organisches ansehen. Seit Einführung des Civilehegesetzes hält die baierische Regierung auch nicht mehr an der Unauflösbarkeit der von dem katholischen Priester geschlossenen Ehen, die sie früher anerkannte, fest. Die Zahl der Concubinate hat sich seitdem bedenklich vermehrt. Statt der katholischen Kirche, die man schädigen wollte, hat man mit dem Gesetze die protestantische viel mehr geschädigt. Nie hat der Geistliche ein staatliches Mandat der Eheschließung gehabt, dasselbe ist immer ein rein kirchliches gewesen. Der Antrag von Cranach verdient demnach den Vorzug vor dem Antrage der Commission. Wir werden für den ersteren stimmen.

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Der Präsident proponirt als Tages-Ordnung der nächsten Sitzung: zweite Berathung des Zolltarifs und zwar der Positionen: Abfälle, Bürstenbinder- und Siebmacherwaaren, Eisen und Eisenwaaren, Erden und Erze, Flachs 2c. und Getreide.

Abg. Rickert beantragt die Specialberathung der Position „Eisen" wegen der Wichtigkeit derselben und zumal Anträge eingebracht würden, die noch nicht gedruckt seien, noch auszusetzen und dafür mehrere minder wichtige Positionen zu erledigen: Redner führt 12 derartige Positionen an.

Abg. v. Kleist-Retzow glaubt, daß es besser sei, wenn erst die heute abgebrochene Debatte fortgesetzt werde, welcher Ansicht sich der Abg. Richter (Hagen) anschließt. Nachdem der Abg. v. Kardorff sich gegen diesen Antrag ausgesprochen, zieht v. Kleist-Retzow denselben „auf Wunsch seiner Freunde" zurück. Richter (Hagen) nimmt ihn aber unter großer Heiterkeit des Hauses wieder auf. Das Haus lehnt ihn aber mit großer Majorität ab; gegen denselben stimmen die Ultramontanen und die Conservativen. Desgleichen wird der Antrag Rickerts abgelehnt und die vom Präsidenten proponirte Tagesordnung genehmigt.

Schluß $4\frac{1}{2}$ Uhr. Nächste Sitzung Donnerstag 11 Uhr. (Zweite Berathung des Zolltarifs: Eisen.)

Berlin, 14. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Landgerichts-Rath a. D. Birlo zu Koblenz den Rothen Adlerorden vierter Klasse; dem Kämmerei-Kassen-Rendanten a. D. Gürcke zu Zossen und dem Synagogen-Gemeinde-Vorsteher Kaufmann Isaak Weinberg zu Burgsteinfurt den Königlichen Kronenorden vierter Klasse; dem emeritirten Schullehrer Picolin zu Waltersmühl im Kreise Heilsberg das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Unteroffizier Große im Westphälischen Füsilier-Regiment Nr. 37 die Rettungsmedaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der Kaiser hat im Namen des Reichs den bisherigen Hilfsarbeiter bei dem Bezirks-Präsidium in Colmar, Regierungsrath Freiherrn v. Klöckler zum Kaiserlichen Regierungsrath in der Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen und den bisherigen Cultur-Ingenieur Fecht zum Kaiserlichen Regierungs- und Baurath in derselben Verwaltung ernannt.

Se. Majestät der König hat dem ordentlichen Professor, Hofrath Dr. Ernst Bertheau in Göttingen den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Der bisherige Regierungs-Baumeister Julius Büttner zu Lötzen, Regierungsbezirk Gumbinnen, ist als Königlicher Kreis-Baumeister daselbst angestellt worden. Der bisherige Regierungs-Baumeister Alfred Muttray in Bromberg ist zum Königlichen Land-Baumeister ernannt und demselben die technische Hilfsarbeiterstelle bei der Königlichen Regierung daselbst verliehen worden. — Dem Oberlehrer Georg Heuermann am Gymnasium Arnoldinum zu Burgsteinfurt ist das Prädicat „Professor" beigelegt worden. Am Gymnasium in Guben ist die Beförderung des ordentlichen Lehrers Dr. Albert Köhn zum Oberlehrer genehmigt worden. — Der Referendar Springsfeld in Aachen ist zum Advocaten im Bezirk des Königlichen Appellations-Gerichtshofes zu Köln ernannt worden. — Der Archivar Dr. Becker ist von Marburg als Staatsarchivar nach Koblenz versetzt, die Archiv-Secretaire Dr. Keller in Münster und Dr. Reimer in Marburg sind zu Archivaren ernannt, und die Archiv-Assistenten Dr. Max Posner bei dem Staatsarchive in Marburg und Dr. Heinrich von Eicken bei dem Staatsarchive in Düsseldorf als Archiv-Secretaire angestellt worden.

Berlin, 14. Mai. [Se. Majestät der Kaiser und König] begab sich heute 10 Uhr früh zur Besichtigung der beiden Garde-Grenadier-Regimenter Kaiser Alexander und Kaiser Franz nach dem Exerzierplatz am Kreuzberge und nahm um $12\frac{1}{2}$ Uhr, von dort zurückgekehrt, in Gegenwart des Commandanten, General-Majors Grafen von Wartensleben, militärische Meldungen entgegen. Von 1 Uhr ab arbeitete Se. Majestät mit dem Chef des Civil-Cabinets, Wirklichen Geheimen Rath von Wilmowski, und empfing um 4 Uhr den Kaiserlichen Botschafter in Paris, Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst. Gestern Nachmittag gewährte Se. Majestät noch dem Ober-Ceremonienmeister Grafen von Stillfried eine Audienz. (R.-Anz.)

Gewinn-Liste der 2. Klasse 160. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.
Nach dem Bericht von Engel Nachfolger, Kochstraße 20,
ohne Gewähr.
(Nur die Gewinne über 90 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.)

Berlin, 14. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung sind folgende Nummern gezogen worden:

46 (300) 99 271 74 77 84 312 88 93 449 68 622 32 737 69 806 983 **1**001 9 35 70 117 243 452 77 537 628 (120) 37 48 715 61 62 67 943 47 50 **2**029 174 208 84 90 401 19 65 88 558 69 71 615 60 743 919 65 **3**020 56 62 78 147 66 84 256 319 59 492 522 54 681 90 797 805 (180) 40 83 **4**041 (120) 93 98 141 93 235 86 340 421 28 73 587 621 (120) 70 99 704 19 24 52 803 28 32 40 91 99 (180) 963 **5**002 29 31 44 65 109 41 84 292 319 410 594 648 861 **6**064 105 18 404 22 89 91 502 34 39 657 (120) 82 711 (120) 848 84 **7**018 (120) 48 134 52 68 212 34 52 309 424 538 69 78 (150) 642 44 702 66 824 32 59 **8**164 403 4 39 58 67 503 18 (120) 57 79 (150) 601 39 48 57 775 98 808 15 55 **9**028 35 82 146 84 92 (120) 200 11 73 99 352 81 475 637 82 (120) 752 84 929 50 70 78 87.

10,056 118 73 91 378 495 619 43 (6000) 92 (120) 701 32 81 805 10 12 37 56 (120) 60 984 **11**,045 71 107 97 278 317 404 23 544 74 82 86 620 46 61 762 79 806 912 **12**,010 17 45 42 45 46 91 135 80 314 419 514 604 36 (120) 728 59 61 836 **13**,012 20 93 125 90 207 55 81 82 569 720 82 845 919 50 **14**,033 70 98 149 204 26 61 474 547 56 628 81 97 739 906 (120) 8 (180) 63 72 **15**,044 139 217 22 67 84 318 97 (120) 529 59 (600) 92 (150) 622 742 59 83 92 93 877 944 92 **16**,087 130 250 57 59 68 80 81 (120) 84 312 (240) 95 413 36 55 540 74 (120) 739 805 61 983 **17**,009 (120) 17 (150) 48 66 247 83 96 319 66 427 526 731 (120) 808 48 909 12 (120) **18**,048 59 84 143 65 263 87 97 320 548 51 638 74 712 34 40 42 60 803 947 **19**,037 45 130 43 268 72 83 327 54 624 28 48 81 87 712 36 42 47 82 846 67 903 10.

20,006 73 230 (120) 62 392 419 83 524 617 67 700 44 49 907 **21**,002 16 94 116 400 6 19 35 532 72 606 28 29 68 70 82 97 776 829 34 59 74 971 88 **22**,064 86 (120) 102 12 19 32 82 85 94 (150) 290 (120) 335 79 (180) 81 536 70 600 702 (120) 53 800 6 925 (120) **23**,030 72 87 140 242 337 44 47 86 443 59 530 40 56 92 (120) 630 52 765 898 900 53 **24**,028 159 96 225 28 (120) 87 352 457 88 507 14 (180) 83 631 717 52 72 803 12 85 915 23 29 68 **25**,055 89 161 64 82 85 237 61 96 301 31 46 446 516 52 648 760 61 66 72 831 34 92 93 905 7 **26**,032 (120) 149 257 339 42 476 (150) 89 504 6 50 654 709 52 60 64 833 927 38 40 93 **27**,009 59 99 185 203 27 39 50 337 43 55 60 67 538 86 655 94 766 (120) 816 97 948 65 83 **28**,012 23 (120) 35 40 (120) 50 57 69 74 123 65 96 227 51 60 (120) 69 74 (120) 348 68 489 (120) 533 58 86 614 17 23 (120) 708 29 (120) 33 46 51 82 825 39 65 90 964 (120) **29**,016 (180) 45 81 114 76 445 (150) 69 516 17 37 75 645 61 98 726 49 83 837 932 47 77 (120) 81 (120).

30,063 110 244 46 50 312 42 52 416 76 586 667 82 745 79 937 81 **31**,025 59 111 19 78 253 63 339 83 429 56 557 (180) 61 622 732 850 55 70 87 986 **32**,119 75 89 206 (150) 78 94 (180) 480 544 65 70 609 35 (180) 64 67 713 40 861 944 55 66 (120) **33**,025 61 71 125 57 69 (120) 205 22 34 345 46 62 414 16 18 24 574 97 649 64 (150) 716 17 79 87 828 58 (150) 91 915 25 28 39 **34**,068 110 33 234 39 44 311 19 25 (180) 52 413 543 606 764 65 821 40 62 907 (120) 28 51 (300) 80 **35**,097 126 28 46 339 42 48 86 88 404 48 75 91 588 796 813 15 35 (120) 48 90 962 84 97 **36**,004 20 39 101 73 79 254 59 91 (120) 413 55 568 657 774 804 14 19 22 33 75 99 921 55 **37**,004 45 55 144 73 75 98 230 33 61 64 307 20 488 514 663 87 742 90 99 866 90 914 17 31 65 (120) 76 94 98 **38**,030 59 102 4 35 226 85 344 402 12 14 (120) 16 88 507 9 10 66 613 76 717 78 830 903 42 (180) 59 74 89 **39**,016 21 76 101 19 82 269 84 384 415 25 580 655 80 766 (180) 849 907 (120) 75 83 85.

40,055 154 232 580 91 93 (150) 619 785 99 855 76 904 98 (120) **41**,001 17 18 20 22 72 101 32 43 79 (120) 394 95 496 532 50 (300) 61 73 633 52 66 72 773 (120) 861 992 (180) **42**,007 22 28 31 136 223 76 (150) 83 318 542 73 98 722 87 97 824 76 931 91 **43**,059 70 113 83 253 83 536 48 53 80 82 631 (120) 37 61 64 80 739 41 44 885 95 992 **44**,125 33 36 (150) 47 232 61 62 65 94 304 (150) 458 509 (120) 32 (120) 34 56 (180) 644 88 94 99 733 87 806 41 920 **45**,010 (120) 50 172 (120) 89 200 39 344 47 90 437 43 48 (120) 522 26 50 (240) 69 73 (120) 701 8 (180) 14 32 64 94 865 81 92 934 56 66 95 **46**,056 67 167 (150) 82 (120) 96 266 348 92 444 57 505 620 59 786 99 (120) **47**,035 45 174 231 71 591 (120) 668 71 707 58 67 877 80 982 **48**,003 36 45 88 (120) 123 333 412 516 26 28 713 34 (150) 90 807 72 931 **49**,015 99 107 44 84 245 47 358 76 443 86 542 54 85 623 66 720 28 94 816 21 38 87 94 980.

50,081 104 229 (120) 311 44 64 91 473 515 36 43 65 93 610 12 704 62 91 815 49 **51**,023 124 (120) 36 97 266 329 91 564 75 610 12 28 44 (150) 47 77 91 716 45 835 (120) 927 50 **52**,063 87 102 220 48 87 (120) 333 (120) 58 94 418 39 (120) 44 517 95 739 46 947 63 (120) **53**,017 30 37 39 50 133 35 52 83 227 (240) 48 56 321 (120) 23 41 96 474 554 56 (120) 611 700 28 923 55 70 **54**,010 120 26 222 44 71 96 359 485 643 89 (120) 98 (150) 703 12 26 810 28 929 (120) 62 65 **55**,018 40 59 64 176 298 307 87 518 63 82 688 806 32 37 57 910 38 68 (120) **56**,081 132 65 216 314 (120) 19 35 (120) 435 46 553 (120) 633 41 (120) 52 58 705 816 20 28 (120) 42 75 926 **57**,000 54 81 124 37 200 4 49 338 409 42 50 52 553 603 704 835 976 **58**,030 95 152 78 (150) 89 205 38 (150) 73 84 305 86 454 73 76 518 83 635 36 721 35 71 74 98 (180) 852 58 (120) 77 990 **59**,050 102 32 207 42 313 53 433 97 (150) 98 513 48 80 89 723 (120) 28 29 45 852 73 85 90 934 47 (150) 58 78.

60,023 55 73 85 145 279 (180) 308 61 99 436 511 57 69 70 86 624 711 57 (150) 861 941 24 **61**,021 24 (120) 45 57 72 135 50 305 42 448 54 57 96 (120) 527 57 63 66 85 92 631 49 67 89 781 89 93 822 979 **62**,071 140 71 238 45 85 359 406 9 15 48 569 603 31 **63**,268 356 67 80 494 506 643 710 (120) 75 76 89 91 808 924 99 **64**,020 41 46 76 125 28 56 69 236 50 336 403 5 535 79 80 99 653 761 90 804 6 44 65 939 41 44 **65**,060 (120) 273 329 78 (300) 423 52 541 617 732 84 805 (120) 54 945 **66**,057 159 (150) 262 77 92 (240) 95 306 423 85 610 (120) 703 49 (120) 57 857 58 (120) 948 **67**,003 14 32 45 206 13 39 (120) 42 306 409 36 43 521 38 88 656 88 89 706 77 78 823 900 54 **68**,008 12 24 54 130 221 68 590 (120) 637 (120) 701 96 843 62 (180) 956 58 61 63 **69**,113 249 98 320 (240) 31 (180) 54 492 557 83 641 759 828 954 56.

70,056 98 241 86 92 324 549 92 96 97 648 56 735 848 68 92 928 **71**,055 105 40 82 203 (120) 20 63 379 418 27 91 523 26 28 73 86 618 56 702 23 (180) 46 65 844 920 98 (150) 99 **72**,005 74 113 221 435 69 535 53 82 647 91 727 (120) 29 48 97 816 52 73 (120) 81 947 51 62 95 **73**,114 26 (120) 51 78 95 97 221 52 (180) 94 404 13 14 35 37 507 55 93 677 716 35 59 812 989 90 **74**,021 89 133 49 86 214 354 422 34 64 78 541 54 (120) 97 720 939 51 58 **75**,017 20 23 24 72 74 165 79 81 87 227 (120) 73 81 (120) 310 21 96 411 16 17 56 87 562 600 56 (1800) 801 45 78 904 88 **76**,067 86 (120) 98 116 (150) 29 32 56 77 (120) 202 61 315 24 30 63 413 99 (120) 569 626 65 722 24 800 68 906 51 55 56 **77**,096 121 77 281 356 433 49 94 (150) 508 (120) 77 634 51 (120) 94 99 755 927 30 **78**,041 (120) 45 91 98 121 63 263 345 424 540 52 668 722 93 817 71 991 **79**,143 50 51 69 234 (120) 92 310 88 434 96 565 638 41 656 (?) 64 939.

80,008 60 71 77 85 104 12 214 95 396 424 38 (120) 71 598 639 719 20 55 61 814 24 38 87 920 48 **81**,208 (120) 72 370 94 411 504 646 56 60 712 25 36 58 99 839 44 916 51 64 **82**,045 53 101 29 (180) 98 227 69 94 323 66 81 95 471 519 (150) 21 640 67 771 92 841 918 62 **83**,013 19 34 90 109 63 96 (120) 205 32 94 307 429 (120) 72 87 513 615 47 78 733 58 (120) 840 914 72 **84**,014 132 53 90 (150) 311 17 68 418 56 65 89 (150) 501 19 69 75 96 610 22 (150) 81 714 15 25 61 98 814 39 75 955 **85**,053 64 196 236 69 349 (120) 57 407 12 96 518 87 663 734 (150) 41 43 54 98 (120) 834 98 918 (240) **86**,030 105 (120) 7 34 47 90 207 70 97 (120) 335 432 43 61 72 87 541 659 750 830 89 95 (150) 910 32 55 90 97 (150) **87**,014 61 165 69 237 49 326 27 32 70 (150) 434 40 94 513 17 53 98 616 29 98 714 22 31 876 915 **88**,110 80 218 (120) 95 319 427 28 50 (120) 57 73 513 24 71 80 674 718 (120) 819 **89**,002 28 42 99 111 56 66 68 215 49 83 335 63 89 96 420 38 45 59 512 93 635 708 62 74 85 841 (180) 87 944 81 91.

90,000 21 63 78 81 85 117 212 38 68 396 435 47 548 60 74 77 638 813 54 985 91 **91**,002 38 149 53 (150) 61 239 51 311 27 413 543 51 95 622 (1200) 81 765 810 15 29 54 956 (120) 69 (150) **92**,099 (120) 140 51 80 (120) 226 28 57 82 394 453 71 72 506 628 40 90 750 842 917 (120) 38 64 84 (120) **93**,001 10 23 157 97 244 81 335 70 74 576 674 772 828 89 921 **94**,017 78 85 105 76 (120) 279 333 58 477 556 78 89 627 70 95 717 70 88 843 (120) 60 93 900 58 97.

= **Berlin,** 14. Mai. [Die Vorlage über Verfassung und Verwaltung des Reichslandes.] Der Reichskanzler hat dem Bundesrath soeben folgenden Gesetzentwurf, betreffend die Verfassung und Verwaltung von Elsaß-Lothringen vorgelegt:

„§ 1. Der Kaiser kann die Ausübung der Staatsgewalt in Elsaß-Lothringen einem Statthalter übertragen, welcher vom Kaiser ernannt und abberufen wird und in Straßburg residirt. Der Umfang der dem Statthalter zu übertragenden landesherrlichen Befugnisse wird durch Kaiserliche Verordnung bestimmt.

§ 2. Der Statthalter tritt in elsaß-lothringischen Angelegenheiten an die Stelle des Reichskanzlers. Insbesondere hat er die dem Reichskanzler im § 3 des Gesetzes, betreffend die Stellvertretung des Reichskanzlers, vom

17. März 1878 vorbehaltene Befugniß. Die durch § 10 des Gesetzes, betreffend die Einrichtung der Verwaltung vom 30. December 1871 dem Ober-Präsidenten übertragenen außerordentlichen Gewalten gehen auf den Statthalter über.

§ 3. Das Reichskanzleramt für Elsaß-Lothringen und das Ober-Präsidium in Straßburg werden aufgelöst. Zur Wahrnehmung der von dem Vorstande des Ersteren und von dem Ober-Präsidenten, sowie der von dem Reichsjustizamt in der Justizverwaltung des Reichslandes bisher geübten Obliegenheiten wird ein Ministerium für Elsaß-Lothringen errichtet, welches in Straßburg seinen Sitz hat und an dessen Spitze ein Staatssecretär steht.

§ 4. Der Staatssecretär hat in elsaß-lothringischen Angelegenheiten die Rechte und die ministerielle Verantwortlichkeit eines dem Reichskanzler nach Maßgabe des Gesetzes vom 17. März 1878 substituirten Stellvertreters. Der Staatssecretär wird im Behinderungsfalle durch den ältesten Ressort-Chef vertreten.

§ 5. Die Anordnungen und Verfügungen des Statthalters, welche in Ausübung landesherrlicher Rechte erfolgen, bedürfen zu ihrer Giltigkeit der Gegenzeichnung des Staatssecretärs, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt. Durch die Gegenzeichnung wird festgestellt, daß die Anordnung oder Verfügung des Statthalters innerhalb der ihm nach § 1 ertheilten Befugnisse liegt.

§ 6. Das Ministerium in Elsaß-Lothringen zerfällt in Abtheilungen. An der Spitze jeder Abtheilung steht ein Unterstaats-Secretair und unter diesem die erforderliche Zahl von Directoren, Räthen und Beamten. Das Nähere über die Organisation des Ministeriums wird durch Kaiserliche Verordnung bestimmt.

§ 7. Der Staatssecretär, die Unterstaatssecretäre, die Directoren und die Räthe des Ministeriums werden vom Kaiser unter Gegenzeichnung des Statthalters, die übrigen höheren Beamten des Ministeriums werden vom Statthalter, die Subaltern- und Unterbeamten vom Staatssecretär ernannt. Auf den Staatssecretär, die Unterstaatssecretäre und die Ministerial-Directoren finden die Bestimmungen der §§ 25, 35 des Gesetzes, betreffend die Rechtsverhältnisse der Reichsbeamten vom 31. März 1873 Anwendung. Sämmtliche Beamte des Ministeriums sind Landesbeamte im Sinne des die Rechtsverhältnisse der Beamten und Lehrer betreffenden Gesetzes vom 23. December 1873.

§ 8. Die in den §§ 5, 39, 52 und 68 des vorerwähnten Gesetzes vom 31. März 1873 bezeichneten Befugnisse des Bundesraths gehen bezüglich der Landesbeamten auf das Ministerium über. Auch bedarf es der Zustimmung des Bundesraths, welche in § 18 desselben Gesetzes, sowie in § 2 des die Cautionen der Beamten des Staates, der Gemeinden und der öffentlichen Anstalten betreffenden Gesetzes vom 15. October 1873 vorgesehen ist, fortan nicht mehr.

§ 9. Es wird ein Staatsrath eingesetzt, welcher berufen ist zur Begutachtung: 1) von Gesetzentwürfen, 2) der zur Ausführung von Gesetzen zu erlassenden allgemeinen Verordnungen, 3) anderer Angelegenheiten, welche ihm vom Statthalter überwiesen werden.

§ 10. Der Staatsrath besteht unter dem Vorsitze des Statthalters aus folgenden Mitgliedern: 1) dem Staatssecretär, 2) dem commandirenden General des 15. Armee-Corps, 3) den Unterstaatssecretären, 4) dem Präsidenten des Oberlandesgerichts und dem ersten Beamten der Staatsanwaltschaft bei diesem Gericht, 5) sieben Mitgliedern, welche der Kaiser ernennt. Von den unter 5 bezeichneten Mitgliedern werden drei auf Vorschlag des Landes-Ausschusses ernannt, die übrigen vier, von denen mindestens eines dem Richterstande und eines den ordentlichen Professoren der Kaiser Wilhelms-Universität zu Straßburg angehören muß, beruft der Kaiser aus Allerhöchstem Vertrauen. Die Ernennung erfolgt jedesmal auf drei Jahre. Im Vorsitze des Staatsraths wird der Statthalter im Behinderungsfalle durch den Staatssecretär vertreten. Die Geschäftsordnung des Staatsraths wird vom Kaiser festgestellt.

§ 11. Die Mitglieder des kaiserlichen Raths in Elsaß-Lothringen werden bis auf Weiteres in der Zahl von zehn durch kaiserliche Verordnung ernannt.

§ 12. Die Zahl der Mitglieder des Landesausschusses wird auf 58 erhöht. Von den Mitgliedern werden 34 nach Maßgabe der in dem kaiserlichen Erlaß vom 29. October 1874 getroffenen Bestimmungen durch die Bezirkstage, und zwar 10 durch den Bezirkstag des Ober-Elsaß, 11 durch den Bezirkstag von Lothringen, 13 durch den Bezirkstag des Unter-Elsaß gewählt. Die Wahl von Stellvertretern findet ferner nicht statt.

§ 13. Von den übrigen 24 Mitgliedern werden je eines in den Gemeinden Straßburg, Mülhausen, Metz und Colmar durch die Gemeinderäthe aus deren Mitte, 20 von den 20 Landkreisen, in den Kreisen Mülhausen und Colmar unter Ausscheidung der gleichnamigen Stadtgemeinde, gewählt. In Gemeinden, deren Gemeinderath suspendirt oder aufgelöst ist, ruht das Wahlrecht. Die Wahl in den Kreisen wird derart vorgenommen, daß die Gemeinderäthe aus ihren Mitgliedern, in Gemeinden mit weniger als 1000 Einwohnern einen Wahlmann, in Gemeinden mit über 1000 Einwohnern für je volle 1000 Einwohner mehr einen Wahlmann mehr wählen. Die Wahlmänner jedes Kreises wählen den Abgeordneten desselben. Wählbar zum Abgeordneten ist, wer das active Gemeinde-Wahlrecht besitzt und im Kreise seinen Wohnsitz hat. Die Wahlen der Wahlmänner und der Abgeordneten geschehen in geheimer Abstimmung auf drei Jahre. Das Recht des Wahlmannes, sowie der von den Gemeinderäthen unmittelbar gewählten Abgeordneten erlischt mit der Mitgliedschaft im Gemeinderath. Die Wahlen der Abgeordneten werden innerhalb vier Wochen nach der Wahl der Wahlmänner vorgenommen. Die näheren Bestimmungen über die Ausführung der Wahlen werden durch Kaiserliche Verordnung getroffen.

§ 14. Die nach § 13 gewählten Abgeordneten haben, insofern sie noch nicht vereidet sind, bei ihrem Eintritt in den Landes-Ausschuß den gleichen Eid zu leisten, wie die Mitglieder der Bezirkstage. Die Ausübung des Mandats wird durch die Leistung des Eides bedingt.

§ 15. Der Kaiser kann den Landes-Ausschuß vertagen oder auflösen. Die Auflösung des Landes-Ausschusses zieht die Auflösung der Bezirkstage nach sich. Die Neuwahlen zu den Bezirkstagen haben in einem solchen Falle innerhalb dreier Monate, die Neuwahlen zu dem Landes-Ausschuß innerhalb sechs Monaten nach dem Tage der Auflösungs-Verordnung stattzufinden.

§ 16. Die Mitglieder des Ministeriums und die zu deren Vertretung abgeordneten Beamten haben das Recht, bei den Verhandlungen des Landes-Ausschusses, sowie in dessen Abtheilungen und Commissionen gegenwärtig zu sein. Sie müssen auf ihr Verlangen jederzeit gehört werden.

§ 17. Der Landesausschuß erhält das Recht, innerhalb des Bereiches der Landesgesetzgebung Gesetze vorzuschlagen und an ihn gerichtete Petitionen dem Ministerium zu überweisen. Im Uebrigen bleiben die in dem Gesetze, betreffend die Landesgesetzgebung in Elsaß-Lothringen vom 2ten Mai 1877, sowie die im § 8 des Gesetzes, betreffend die Einführung der Reichsverfassung in Elsaß-Lothringen, vom 25. Juni 1873 getroffenen Bestimmungen in Geltung.

§ 18. Zur Vertretung der Interessen Elsaß-Lothringens für den Bereich der Reichsgesetzgebung wird im Bundesrath ein Delegirter zugelassen, welcher an den Berathungen der Ausschüsse und des Plenums mit berathender Stimme theilnimmt. Derselbe wird vom Landesausschuß auf drei Jahre gewählt. Die Wahl unterliegt der Bestätigung des Kaisers. Das verfassungsmäßige Stimmenverhältniß im Bundesrathe bleibt unverändert.

§ 19. Das Gesetzblatt für Elsaß-Lothringen — Gesetz vom 3. Juli 1871 — wird vom Ministerium in Straßburg herausgegeben. Die im § 2 des erwähnten Gesetzes bezeichnete vierzehntägige Frist beginnt mit dem Ablaufe des Tages, an welchem das betreffende Stück des Gesetzblattes in Straßburg ausgegeben worden ist.

§ 20. Dieses Gesetz tritt mit dem . . . . . in Kraft."

Berlin, 14. Mai. [Plenarberathung über die Eisenzölle. — Die Tarif-Commission des Reichstages.] Morgen wird im Reichstage der Kampf speciell um die Eisenzölle beginnen. Was das Resultat desselben sein wird, ist unschwer vorauszusehen: die in der Zolltarifvorlage vorgeschlagenen Sätze dürften unverändert angenommen werden und voraussichtlich mit einer größeren Majorität, als sich bei den meisten anderen Positionen des Tarifs erreichen lassen wird. Hat doch die im Großen und Ganzen auf freihändlerischem Boden stehende Kölner Handelskammer noch vor wenigen Tagen erklärt, daß sie in Rücksicht auf die anomale Lage des Eisenmarktes für die vorübergehende Wiederherstellung der letzten Eisenzölle eintreten wolle. Diese Anschauung findet im Reichstage bis weit nach links hin ihre Vertreter. Etwaige Anträge auf Erhöhung der vorgeschlagenen Sätze haben dagegen keine Hoffnung auf Annahme; ebensowenig werden die Bestrebungen derer von Erfolg gekrönt sein, welche im Interesse der Landwirthschaft eine Ermäßigung der Zölle wünschen oder wenigstens den preußischen Ostseeprovinzen eine Ausnahmestellung sichern möchten. — Die „Prov.-Corr." erklärte es als „kaum einem Zweifel unterliegend", daß die Berathungen in der Tarif-Commission wie im Reichstage selbst zu einer Verständigung über die Tarifvorlage im Großen und Ganzen führen werden. Sie berechnet nämlich, daß in der Commission 18 entschiedene Anhänger der Zollreform, 4 Mitglieder, die bedingungsweise zustimmen, und 6 entschiedene Gegner der Schutzzölle (von Wedell-Malchow, Bamberger, Rickert, Löwe-Berlin, Karsten und Richter-Hagen) sitzen. Die Rechnung stimmt. Jedenfalls dürfte es aber falsch sein, wenn das halbamtliche Blatt auch 15 grundsätzliche Anhänger der Finanzreform herausrechnet und diesen die sämmtlichen nationalliberalen Mitglieder mit Ausnahme von Bamberger und Rickert zuzählt. Herr von Bennigsen so gut wie Oechelhäuser und wahrscheinlich auch Herr von Benda werden keinesfalls gewillt sein, ohne alle Bedingungen dem Reichskanzler die geforderten hohen Summen zuzugestehen.

[Marine.] S. M. S. „Ariadne" war den letzten Nachrichten zufolge am 13. März in Nukualofa (Tonga-Inseln). S. M. Glattdecks-Corvette „Nymphe", 9 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Sattig, ist am 25. v. M. von Havanna nach Norfolk in See gegangen. Am 13. d. M. ist S. M. Aviso „Habicht" von der Werft des Commerzienraths F. Schichau in Elbing glücklich vom Stapel gelaufen.

[Verbot auf Grund des Reichsgesetzes vom 21. October 1878.] Der „Leseverein I." in Mildenau.

Frankreich.

⊙ **Paris**, 12. Mai. [Zur Ministerkrisis. — Clemenceau im Cirque Fernando. — Eine Senatswahl. — Der Handelsminister. — Fournier. — Eröffnung des Salons.] Man spricht heute mit geringerer Bestimmtheit von dem Ausbruch einer Ministerkrise. Die der Regierung befreundeten Blätter versichern um die Wette, daß die Schilderung des Conflicts im Ministerium bedeutend übertrieben worden, daß wohl eine Meinungsverschiedenheit in Betreff gewisser Fragen vorhanden, aber nicht ein eigentlicher Conflict. Alle gemäßigt republikanischen Journale suchen übrigens dem Cabinet die Verständigung zu erleichtern, indem sie andeuten, wie es schon gestern John Lemoinne in den „Débats" gethan, daß man die zwei Fragen, welche die Regierung mit einander in Verbindung bringen wollte, nämlich erstens die Rückkehr der Kammern nach Paris und zweitens die Polizeiangelegenheit, von einander trennen müsse, daß man nicht die letztere in der Form eines Garantiegesetzes aufs Tapet bringen dürfe. Das Ministerium scheint denn auch diesem Winke folgen zu wollen und läßt durch alle Journale, die ihm nahe stehen, erklären, die Polizeifrage sei im Cabinet ganz unabhängig von der Frage der Rückkehr nach Paris und lange vor derselben geprüft worden, und wenn man sie mit einander in Verbindung gebracht habe, so sei dafür nicht das Ministerium verantwortlich, sondern das linke Centrum des Senats, welches mit aller Gewalt eine Garantie verlange, ehe es sich bereit erkläre, nach Paris zurückzukehren. Hiernach läßt sich vermuthen, daß Waddington und seine Collegen nicht übel geneigt sind, die Polizei-Angelegenheit einstweilen fallen zu lassen. Vielleicht suchen sie eine andere Maßregel, um die gemäßigten Republikaner des Senats zu beruhigen; vielleicht auch werden sie den Vorschlag auf Uebersiedelung der Kammern fürs Erste nicht wieder aufnehmen, wie hier und da behauptet wird. Es findet heute ein Conseil unter dem Vorsitze Waddington's statt, in welchem eine Entscheidung erfolgen dürfte. Augenblicklich läßt sich nur soviel sagen, daß die Aussicht auf den Sturz des Cabinets in den parlamentarischen Kreisen eine unbehagliche Stimmung hervorgerufen hat. Man merkt allenthalben das Bestreben, der Krise vorzubeugen. Auch die Gambetta'sche „République" fühlt sich heute wieder veranlaßt, ein Wort zu Gunsten des Ministeriums einzulegen. Wir sind keine Officiösen, sagt sie, und keine Ministeriellen; aber wir wünschen den Fall des Ministeriums nicht und verlangen ihn nicht; wir möchten ihn verhüten. Und warum? Weil wir nicht überzeugt sind, daß dies Ministerium nicht Alles gethan habe, was es unter den Umständen, denen es seine Entstehung verdankt, thun konnte. Wir sind noch weniger überzeugt, daß ein anderes Cabinet an seiner Stelle mehr gethan hätte. Das Ministerium vertritt die durchschnittliche Meinung der Mehrheit in beiden Kammern, und mit dieser Mehrheit muß man regieren. So ungefähr spricht die „République" und dies läßt darauf schließen, daß Gambetta seinen Einfluß aufbieten wird, dies Ministerium zu halten. Sogar der „Rappel" scheint keinen Cabinetswechsel zu wünschen. Die gesammte republikanische Presse ist also diesmal einig, abgesehen von den Intransigenten der äußersten Linken, und abgesehen, wie wir hinzufügen müssen, auch von der „France". Emile de Girardin macht mehr und mehr mit der extremen Partei gemeinsame Sache, in der Absicht, Gambetta zur Uebernahme der Regierung zu zwingen. Die „France" hält also die Krise für unvermeidlich und für wünschenswerth,. Was die äußerste Linke will, hat sie gestern durch den Mund Clémenceau's verkündet. In einer Versammlung im Cirque Fernando sprach der Deputirte von Montmatre über die jetzige politische Situation, ohne Heftigkeit, aber mit der Schärfe und Entschlossenheit, die ihm eigen ist und die ihn zum Führer seiner Partei gemacht hat. Er kritisirte die Schwäche, welche das Ministerium bisher bei allen Discussionen in der Kammer gezeigt habe. Er verlangte die Zulassung Blanqui's und entwarf ein sehr weitgehendes Programm, welches selbstverständlich die bedingungslose Rückkehr der Kammern nach Paris einschloß. Die Tendenz der ganzen Versammlung ist übrigens schon daraus ersichtlich, daß man Blanqui zum Ehrenpräsidenten ernannte und sich mit dem Rufe: „Vive Blanqui! vive l'amnistie" trennte. Es fragt sich nun, was die Intransigenten in der Kammer auszurichten vermögen. In den politischen Kreisen traut man ihnen nicht die Kraft zu, einen Bruch zwischen der Mehrheit und dem Cabinet herbeizuführen; in der financiellen Welt scheint man sich weniger beruhigt zu fühlen, und die Börse gab heute wieder durch eine empfindliche Baisse ihren Befürchtungen angesichts der beginnenden Session Ausdruck. — Der Senat hält heute eine Sitzung, die aber schwerlich viel Interesse darbieten wird. Die Hauptaufgabe des Tages besteht in der Wahl einiger Commissionen und in der Wahl zweier Secretäre znm Ersatz für die Monarchisten de Raineville und de Lacave-Laplagne, die ihre Entlassung gegeben haben, weil sie sich gedemüthigt fühlten, immer überstimmt zu werden. Die Linke einigte sich über die Candidatur der Herren Beraldi und Lafond Saint Mur, welche ebenfalls der Rechten angehören, die aber weniger determinirte Royalisten sind, als ihre Vorgänger. Angesichts dieser Candidatur hat die Rechte wieder die Candidatur der Herren de Raineville und Lacave-Laplagne aufgestellt. Wir kennen das Resultat der Wahl noch nicht. — Der Handelsminister Tirard ist heute in Toulon. Er hat gestern bei einer Preisvertheilung in Marseille eine Rede gehalten, worin er die Politik der Regierung rechtfertigte und für die Verbesserung des öffentlichen Unterrichts und die thunlichste Verminderung der Steuern eintrat. — Der Gesandte in Konstantinopel, Fournier, wird am 24. d. auf seinen Posten zurückkehren, damit fallen also die Gerüchte von seinem Rücktritt in Folge von Streitigkeiten mit Waddington hinweg. — Heute ist die jährliche Kunstausstellung im Industriepalast, der sogenannte Salon, dem großen Publikum geöffnet worden; aber die ausstellenden Künstler mit ihren zahllosen Angehörigen und Freunden, die Vertreter der Presse, mit einem Worte, das bekannte tout Paris, hatte schon gestern, am Tage des „vernissage" Zutritt. Die Jury war in diesem Jahre sehr gnädig und der Salon umfaßt denn auch eine ganz erschreckende Zahl von Kunstwerken: etwa 3000 Gemälde, 2000 Aquarelle, Zeichnungen u. s. w., 600 Sculpturwerken u. s. w. u. s. w. Es sind 6 bis 8 Meisterwerke unter den Gemälden und viele schöne Bilder, die sich leider in der Masse des Unbedeutenden ein wenig zu sehr verlieren. Manche bewährte Maler haben gar nicht ausgestellt, so Meissonnier, Gérôme, Vollon, Munkacsy und Andere.

⊙ **Paris**, 13. Mai. [Aus dem Senate. — Ministerielles. — Tirard in Marseille. — Das Programm Clemenceau's. — Bonapartistisches.] Wie es sich erwarten ließ, hat der Senat in seiner gestrigen Sitzung nichts Bedeutendes vorgenommen. Man wußte schon im Voraus, daß de Gavardie, welcher die Regierung mit einer Interpellation über die Mißhandlung der Richter bedroht hatte, vorläufig wenigstens auf seine Absicht verzichte. In der That blieb de Gavardie ruhig auf seinem Platz und that den Mund nicht auf. Bei der Wahl der beiden Secretäre erhielten die Candidaten der Linken Lafont de Saint-Mür und Beraldi 113 resp. 106 Stimmen, diejenigen der Rechten Lacave-Laplogne und de Raineville 76 resp. 77 Stimmen. Aber Beraldi gab, sowie seine Vorgänger, sofort seine Entlassung und so ist am nächsten Donnerstag abermals ein Secretär zu wählen, denn der Senat hat sich auf Donnerstag, den Termin für die Rückkehr der Deputirtenkammer, vertagt. Man bemerkte gestern allgemein das triumphirende Auftreten des Herzogs von Broglie, der mit seinen Freunden von der Rechten allerlei lächelnde Winke und fröhliche Händedrücke austauschte. Vermuthlich sind die Herren vom 16. Mai der Ansicht, daß die Actien des republikanischen Ministeriums schlecht stehen. Sie thun jedenfalls unklug daran, ihre Freude so deutlich merken zu lassen. Nach der Sitzung sollte die Linke des Senats sich versammeln, um ihre Candidaten für die Wahl zweier lebenslänglicher Senatoren definitiv zu bezeichnen. Die Versammlung hat nicht stattgefunden, aber aus dem Gespräch in den Couloirs geht hervor, daß nach wie vor der Kriegsminister General Gresley und neben ihm wahrscheinlich der Marineminister Admiral Jauréguiberry die meiste Aussicht haben gewählt zu werden. Die Minister haben sich gestern zweimal unter dem Vorsitze Waddingtons versammelt, aber es heißt, daß sie sich über die Frage der Polizeipräfectur noch nicht geeinigt haben. Gestern Abend hatte Waddington eine Unterredung mit dem Präsidenten der Republik und heute wird ein Conseil unter dem Vorsitz Jules Grévy's stattfinden. Da aber der Handelsminister Tirard noch nicht von Marseille zurückgekehrt ist, wo er gestern Abend nach seinem Ausfluge nach Toulon einem großartigen Banket beiwohnte, so werden vielleicht die im Cabinet bestehenden Schwierigkeiten auch heute noch nicht zum Austrage gebracht werden. Man versichert, daß Jules Grévy nicht von dem Rücktritt der Minister oder eines Ministers hören will, so lange nicht die Kammer durch ein Mißtrauensvotum ihre Unzufriedenheit zu erkennen gegeben. Auf ein erstes Votum der Kammer wird man nicht lange zu warten brauchen, da Lockroy darauf beharrt, schon am nächsten Donnerstag eine Interpellation über die innere Politik des Cabinets anzukündigen. Lockroy ist bekanntlich ein Gesinnungsgenosse Clémenceau's, dessen vorgestrige Rede heute von allen Blättern commentirt wird. Von allen Blättern ist zu viel gesagt, denn die „République française" begnügt sich mit einer ganz kurzen Erwähnung. Die „Debats" constatiren, daß ihr Programm, das Programm der gemäßigten Republikaner, mit demjenigen Clémenceau's und seiner Freunde nur in einem Punkte übereinstimme und auch nur halb, denn Clémenceau verlangt nicht nur, wie die „Debats", die ausgedehnteste Handelsfreiheit, sondern auch die Einführung der Einkommensteuer, mit welcher das Blatt Leon Say's nicht einverstanden ist. Im Uebrigen lassen sich die Forderungen Clémenceau's so zusammenfassen: Abschaffung des Senats als einer Staatsgewalt, die blos zu Conflicten mit der Kammer tauglich sei; unbeschränkte Freiheit der Presse. der Vereinigung, die Unterdrückung des religiösen Elements in der Erziehung, die Abschaffung aller Stipendien für die Seminarien und die Einführung des Militärdienstes für die Geistlichkeit. Die Ferry'schen Unterrichtsgesetze findet Clémenceau nicht energisch genug, und er will, daß ihnen die Vertreibung der Jesuiten und aller anderen Congregationen aus Frankreich vorhergehe. Damit hat man also das Programm der Intransigenten von der äußersten Linken in der Kammer. Hinter denselben steht freilich noch eine andere Partei, die in den Versammlungen von Versailles nicht vertreten ist und die auch das Clémenceau'sche Programm nicht für genügend erachtet. Sie will z. B. von der Rückkehr der Kammern nach Paris nichts wissen, damit nicht die Pariser Commune an Bedeutung verliere. — Der Präsident des Handelsgerichts von Bayonne de la Ralde-Dinstéguy ist gestern vor dem Cassationshofe erschienen, um sich dafür zu verantworten, daß er eine Adresse an den kaiserlichen Prinzen unterzeichnet hatte. Die Strafe ist gelinde ausgefallen. Der Cassationshof begnügte sich mit der einfachen Censur, einer Verwarnung, die keine weitere Strafe nach sich zieht. — Die Bonapartisten sind seit gestern über den Zustand des kaiserlichen Prinzen beruhigt. Die Kaiserin Eugenie hat der Königin Isabella telegraphisch mitgetheilt, daß sie gute Nachrichten von ihrem Sohne erhalten habe.

Provinzial-Zeitung.

—d. **Breslau**, 14. Mai. [Institut für hilfsbedürftige Handlungsdiener.] Die gestern Abend im Instituts-Gebäude (Schuhbrücke 50) abgehaltene Generalversammlung eröffnete der Vorsitzende, Herr Painer, mit einem Hinweis auf den Bericht für das 104. Rechnungsjahr. Nach demselben sind die fortdauernd ungünstigen Zeitverhältnisse auch auf genanntes Institut nicht ohne merklichen Einfluß geblieben. Fast sämmtliche Gebiete der Vereinsthätigkeit erforderten gegen früher einen erheblichen Mehraufwand. Die Mitgliederzahl ist von 784 am Ende 1877 auf 812 gestiegen, die Zahl der Gönner des Instituts ist von 284 auf 290 gewachsen. 101 Mitglieder sind zusammen mit 1893 M. unterstützt worden, an Durchreisende sind 1416 M. Unterstützungen vertheilt worden. Die Zahl der Unterstützten beträgt mithin 482 (gegen 395 im Vorjahre). Freie Wohnung im Institutsgebäude nahmen 41 Mitglieder in Anspruch, welche darin zusammen 1968 Tage Aufenthalt fanden, durchschnittlich pro Kopf 48 Tage. Auf die Krankenpflege von Vereins-Mitgliedern wurden 3392 M. (gegen 2250 M. im Vorjahr) verausgabt. In dem Krankenzimmer des Instituts im Allerheiligen-Hospital wurden 23 Mitglieder an zusammen 1203 Tagen verpflegt mit einem Kostenaufwande von 989 M., durchschnittlich jeder Kranke 52½ Tag mit einem Kostenaufwande von 43 M. An Beihilfen für Cur- und Beerdigungskosten wurden 560 M., an Beisteuern zu Brunnen- und Badecuren an 5 Mitglieder 305 M. gezahlt. Auch für das vergangene Jahr wurde die bewährte Einrichtung, den Mitgliedern 2 Aerzte zur Consultation freizustellen, beibehalten. Krankenscheine wurden 187 verabfolgt. Für Medicamente wurden gezahlt 629 M. In dem Arrangement der Lehrstunden ist eine Aenderung nicht eingetreten. Den Unterricht im Französischen ertheilte Prof. Carrière, im Englischen Lector Weidemann. In beiden Disciplinen zeigte sich die alte Erfahrung, die ursprünglich starke Theilnehmerzahl schmolz sehr zusammen. Buchhalterei und Rechnen, vom Lehrer F. Berger ertheilt, fand zahlreichen Zuspruch, für erstere mußten 2 Parallel-Curse eingerichtet werden. Auch in der Stenographie wurde vom Rector Fieweger Unterricht ertheilt. Der vom kaufmännischen Verein ins Leben gerufenen Lehrlingsschule sind die Institutsräume überlassen worden. Zur Belehrung und Unterhaltung der Mitglieder hielten im vergangenen Jahre Vorträge: Professor Dr. Dorn „über die Erhaltung der

Kraft", Dr. med. H. Köbner „über rationelle Lebensweise", Apotheker Müller „über Heizmaterialien", Prof. Partsch über „den Enthusiasmus für die Alpenwelt und seine Geschichte", Dr. Michael über „der große St. Bernhard", Professor H. Krone aus Dresden „über Australien, seine Urwälder und Goldfelder, Land und Leute" und Mitglied Aug. Storm „über die erste und zweite schlesische Dichterschule". Die Zahl der Bibliothekbände stieg durch Neuanschaffungen von 1289 auf 1327; Lesekarten waren im Ganzen 644 im Umlauf. Auch an dem „schlesischen Central-Bureau für stellensuchende Handlungsdiener" ist der Verein betheiligt. Das Unkosten-Conto ist für das vergangene Jahr mit 4332 Mark belastet. Der eiserne Fonds ist von 165,300 M. auf 166,068 M., der Wittwen- und Waisenfonds von 27,124 M. auf 27,278 M. gestiegen; dagegen ist der Reservefonds von 4778 M. auf 3545 M. und das Gesammt-Capital-Conto von 197,202 M. auf 196,909 M. zurückgegangen. Der Vorstand hat in 21 Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. Die Einnahmen und Ausgaben begleichen sich in Höhe von 25,961 M., das Bilanz-Conto schließt ab mit 196,909 M. Der Bericht enthält ferner einen speciellen Nachweis des Capital-Bestandes, eine Nachweisung der Vermächtnisse für den Capitalfonds des Instituts, wie für den Capitalfonds des Wittwen- und Waisen-Unterstützungsfonds, demnächst die Benefizien der Mitglieder, einen Auszug aus dem allgemeinen deutschen Handelsgesetzbuche, die Namen der freiwillig beitragenden Gönner und der gegenwärtig beitragenden Mitglieder des Instituts. — Nach Erstattung des Revisionsberichts wurde dem Vorstande Decharge ertheilt und der Dank der Versammlung ausgesprochen. — Die aus dem Vorstande ausscheidenden Herren: Ernst Petri, Hugo Vaillant, Ed. Hoffmann und Victor Sobetzko wurden wiedergewählt. Zu Revisoren resp. deren Stellvertreter wurden gewählt die Herren: Ludwig Rüdiger, Gust. Bänisch, W. R. Kausch, Alb. Wiesner, Eugen Nidetzki, Oscar Mittmann, Karl Dex und Karl Bogatscht. — Nach Bewilligung einer persönlichen Unterstützung und nachdem der Vorsitzende versichert, daß der Vorstand die Idee der Gründung eines Zufluchtshauses für alte, arbeitsunfähige Handlungsgehilfen im Auge behalten werde, wurde die Versammlung geschlossen.

K. **[Meteor.]** Gestern Abend 8 Uhr 38 Minuten beobachtete Referent ein prachtvolles Meteor, welches seinen Weg ungefähr von 200° R. A. 15° nördliche Declination bis ungefähr 115° R. A. 25° nördliche Declination nahm (d. h. von der Gegend, wo das Sternbild der Jungfrau an das Hauptthaar der Berenice grenzt, durch den großen Löwen in der Nähe des Sternes γ bis zum Sternbild der Zwillinge). Die Sichtbarkeit dauerte circa zwei Secunden; das Meteor war weiß mit glänzendem Kern, der ins Röthliche spielte (etwa rosa). Die Länge des Feuerschweifes konnte 4—5° betragen.

—i.— **[Ertrunkener Knabe.]** Gestern (Mittwoch) Nachmittag sah der 8jährige Sohn einer in der Reuschestr. wohnenden Wittwe auf dem Wege nach dem Turnplatze im Schießwerder den Wellen der hochangeschwollenen Oder von der Wilhelmsbrücke aus zu, dabei kam er an eine Stelle des Ufers, wo im Geländer ein Durchlaß ist, beugte sich zu weit vor und stürzte die mit Granitsteinen gepflasterte, steile Böschung hinunter in den Strom. Ein in der Nähe befindlicher Mann sprang sofort hinzu, erfaßte jedoch unglücklicherweise beim Emportauchen des Knaben nur die sichtbar gewordene Mütze. Trotz sofort angestellten, eifrigen Suchens gelang es nicht, den Ertrunkenen zu finden.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

Subhastationen.

(Vom 16. bis 31. Mai.)

Regierungsbezirk Oppeln.

Kreisgericht Oppeln. 27. Mai, 9 Uhr. Grundst. 90 Königl. Sacrau.
9¼ Uhr. Grundst. 106 Krascheow.
9½ Uhr. Grundst. 67 Chobin.
29. Mai, 9 Uhr. Besitzung 16 Fallmirowitz.
9¼ Uhr. Besitzungen 44 und 11 Lendzin.
Kreisgericht Beuthen. 16. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 265) Chropaczow.
17. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 32) Beuthen-Großfeld.
20. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 129) Zaborze.
23. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 238) Zabrze.
24. Mai, 10½ Uhr. Grundst. (Blatt 559) Zaborze.
27. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 14) Zabrze.
28. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 332) Bielschowitz.
Kreisgericht Cosel. 26. Mai, 9 Uhr. Grundstück 314 Dziergowitz.
11 Uhr. Grundstück 508 Autischkau.
10 Uhr. Besitzung 107 Koske.
Kreisgericht Falkenberg. 20. Mai, 9½ Uhr. Grundst. 22 Borkwitz.
30. Mai, 9 Uhr. Grundst. 27 Baumgarten.
9½ Uhr. Grundst. 18 Kleuschnitz.
Kreisgericht Gleiwitz. 17. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 85) Schechowitz.
19. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 539) Gleiwitz.
26. Mai, 10 Uhr. Grundst. 137 Trachhammer.
27. Mai, 10 Uhr. Grundst. 11 Przyschowka.
30. Mai, 11 Uhr. Grundst. 89 Plawniowitz.
Kreisger.-Comm. Ober-Glogau. 20. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 85) Dobrau.
29. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 9 und 21) Körnitz.
Kreisger.-Comm. Guttentag. 27. Mai, 10 Uhr. Grundst. 93 und 77 Schemrowitz.
Kreisger.-Comm. Hultschin. 20. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 12 u. 93) Hultschin.
Kreisger.-Comm. Katscher. 30. Mai, 10 Uhr. Grundstück (Blatt 254) Steuberwitz. Grundst. (Blatt 122 und 239) Zauditz.
Kreisger.-Comm. I. Kattowitz. 20. Mai, 10 Uhr. Grundst. (Blatt 340) Bogutschütz.
27. Mai, 10½ Uhr. Grundst. (Blatt 441 und 442) Kattowitz.
9 Uhr. Gasthausgrundst. (Blatt 240) Bogutschütz.
30. Mai, 9 Uhr. Grundst. (Blatt 485) Kattowitz.
11 Uhr. Grundst. (Blatt 42a) Zalenze.
Kreisger.-Comm. II. Königshütte. 17. Mai, 10 Uhr. Grundst. 926 Königshütte.
24. Mai, 10 Uhr. Grundst. 523 Königshütte.
Kreisger.-Comm. Krappitz. 30. Mai, 9 Uhr. Grundst. (Blatt 112) und Gartengrundst. 32 Krappitz.
Kreisger.-Comm. Kupp. 16. Mai, 12 Uhr. Grundst. 194 Jellowa.
30. Mai, 11 Uhr. Grundst. 662 Poppelau.
11½ Uhr. Grundst. 6 Finkenstein. Grundst. 184 Groß-Döbern.
Kreisger.-Comm. Landsberg. 27. Mai, 9 Uhr. Grundst. 41 Jastrzigowitz.
Kreisgericht Leobschütz. 29. Mai, 10 Uhr. Grundst. 203 Casimir.
Kreisger.-Comm. III. Loslau. 16. Mai, 10 Uhr. Hausgrundst. 208 Loslau.
16. Mai, 11 Uhr. Grundst. 20 u. 29 Nieder-Radlin. Grundst. 188 Ober-Radlin.
27. Mai, 11 Uhr. Grundst. (Blatt 26) Godow.
30. Mai, 11 Uhr. Mühlenbesitzung (Blatt 2) Ober-Jastrzemb. Bauergut (Blatt 25) Königsdorff-Jastrzemb.
Kreisger.-Deput. Myslowitz. 27. Mai, 10 Uhr. Grundst. 212 Rosdzin.
28. Mai, 10 Uhr. Grundst. 211 Rosdzin.
Kreisgericht Neisse. 24. Mai, 10 Uhr. Grundst. 145 Arnsdorf.
10 Uhr. Grundst. 79 und 261 Heidau.
Kreisgericht Neustadt. 16. Mai, 9 Uhr. Bauergüter 56 und 57 Wiese.
23. Mai, 10 Uhr. Grundst. 118 Neustadt.
Kreisger.-Comm. II. Nicolai. 23. Mai, 10¾ Uhr. Grundst. (Blatt 19) Crassow.
11½ Uhr. Grundst. 72 Neudorf.
Kreisger.-Comm. Peiskretscham. 27. Mai, 11 Uhr. Ackerwirthschaft 215 Peiskretscham.
Kreisgericht Pleß. 20. Mai, 10 Uhr. Rittergut Riegersdorf.
23. Mai, 10 Uhr. Grundst. 42 Biassowitz.
11 Uhr. Grundst. 3 Lonkau.
27. Mai, 10 Uhr. Grundst. 101 Groß-Chelm.
29. Mai, 10 Uhr. Grundst. 118 Tichau.
10 Uhr. Grundst. 23 Jamnitz.
Kreisgericht Ratibor. 19. Mai, 10 Uhr. Kretschambesitzung Babitz.
11 Uhr. Besitzung (Band III. Blatt 103) Groß-Gorzütz.
20. Mai, 10 Uhr. Besitzung (Band II. Blatt 70) Brzesnitz.
9 Uhr. Besitzung (Band I. Blatt 6) Lubom.
23. Mai, 9 Uhr. Hausbesitzung (Blatt 65) Ratibor.
26. Mai, 9 Uhr. Grundst. 56 Binkowitz.
27. Mai, 10 Uhr. Ackergrundst. 41 Silberkopf.
Kreisgericht Rybnik. 16. Mai, 10 Uhr. Besitzung (Blatt 65) Rybnik.
20. Mai, 4 Uhr Nachm. Hausbesitzung (Blatt 124) Sohrau.
23. Mai, 9 Uhr. Grundst. (Blatt 25) Klokotschin.
27. Mai, 9 Uhr. Grundst. (Blatt 79) Alt-Dubensko.
10 Uhr. Grundst. (Blatt 342) Aecker von Rybnik.
Kreisgericht Groß-Strehlitz. 21. Mai, 10 Uhr. Grundstück (Blatt 20) Borowian.
21. Mai, 11 Uhr. Grundst. (Blatt 23) Mischline.
10½ Uhr. Grundst. (Blatt 31) Sucholohna.
Kreisger.-Deput. Tarnowitz. 20. Mai, 11 Uhr. Grundstück 4, 54 und 87 Koslowagura.
10 Uhr. Grundst. 33 Lassowitz.
23. Mai, 11 Uhr. Hausbesitzung 108 Tarnowitz.
10½ Uhr. Grundstück 5 Repten.
24. Mai, 11½ Uhr. Grundstück 167 Mikultschütz.
Kreisger.-Comm. I. Tost. 23. Mai, 8½ Uhr. Grundstück (Blatt 60) Ellguth-Tost.
10 Uhr. Grundst. (Bl. 105) Chechlau.
11½ Uhr. Haus 36 Tost.
Kreisger.-Comm. Ujest. 20. Mai, 9 Uhr. Grundstück (Blatt 261) Ujest. Grundstück 9 Schloß Ujest.
Kreisger.-Comm. Ziegenhals. 17. Mai, 9 Uhr. Grundstück 142, Gartengrundstück 5, Ackergrundst. 256, 257 und 287 Ziegenhals.

Handel, Industrie rc.

Berlin, 14. Mai. [Börse.] Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung, trotzdem von den gestrigen Abendbörsen keineswegs animirende Meldungen vorlagen. Die Hauptspeculationswerthe hatten zwar in Folge dessen mit etwas herabgesetzten Notirungen begonnen, behaupteten sich in der ersten Zeit aber recht gut. Der Speculation fehlte es aber durchaus an jeder Unternehmungslust und so blieb nicht nur der Verkehr sehr gering, sondern es gewann auch die Tendenz einen matteren Charakter, der sich außerdem noch steigerte, als ein Telegramm eine erneute Feuersbrunst, die in der Stadt Orenburg ausgebrochen sei, meldete. Die in letzter Zeit in rascher Aufeinanderfolge stattgehabten Ortsbrände in Rußland ist man geneigt, mit nihilistischen Umtrieben in Verbindung zu bringen und legt ihnen daher auch eine allgemeinere Bedeutung bei. Die internationalen Speculationseffecten waren nur wenig verändert. Franzosen und Lombarden konnten sich ziemlich gut behaupten, österreichische Creditactien erfuhren aber wiederholte Herabsetzungen. Die österreichischen Nebenbahnen fanden wenig Beachtung und änderten kaum ihre Notirungen, nur für Dux-Bodenbach zeigte sich einige Nachfrage. Auch die localen Speculationseffecten betheiligten sich nur wenig am Verkehr. Während sich Disconto-Command.-Anth. auf gestrigem Niveau behaupteten, ist für Lauraactien eine nicht ganz unbedeutende Coursherabsetzung zu verzeichnen, per ult. 77¾—½—⅝. Eine recht feste Haltung herrschte für die auswärtigen Staatsanleihen, von denen Ungar. Goldrente und Italiener besonders bevorzugt waren, russische Werthe wurden gehalten, 5% Anleihe per ult. 85¾, Noten unbelebt, per ult. 196—95⅛. (Vorprämie 197/1), per Juni 196¾—196 (Vorprämie 199½/2½). Preußische und andere deutsche Staatsanleihen ebenso wie Eisenbahnprioritäten unbelebt bei fester Tendenz. Auf dem Eisenbahnactienmarkte war die Stimmung eher gedrückt. Per ult. notiren Köln-Mindener 123¾—122½—123, Rheinische 117¾ bis 117 bis 117¼, Bergische 88¾—88. Anhalter, Stettiner und Halberstädter behauptet Potsd. ließen etwas nach, Görlitz. und die meisten leichten Bahnen schwächer. Rumänien kamen niedriger zur Notiz. Bankactien trugen nur eine wenig feste Physiognomie. Darmstädter B. beliebt und steigend, Badische B. besserte die Notiz, Cob. Credit, Producten-Handelsb., Geraer B. und Niederlausitzer Bank zogen ebenfalls in den Coursen an. Nachgeben mußten dagegen Breslauer Disconto, Schles. Bankverein, Maklerverein, Nordd. Grundcredit und Schaffhausen. Industriepapiere nicht unbelebt und ziemlich fest. Brauerei-Actien gingen lebhaft um; höher notiren Königstadt und Oranienburg, Adlerbrauerei ließ dagegen etwas nach. Mittelwohnungen belebt, Saline Salzungen matt, Union Tabak und Große Pferdebahn weichend. Montanwerthe gedrückt. Nur Berzelius zog im Course (1½%) an. Billiger waren erhältlich Gelsenkirchen, Berg.-Märk. Bergwerk, Pluto, Donnersmarckhütte und Bonifacius.

Um 2½ Uhr: Schwach. Credit 449,—, Lombarden 133,50, Franzosen 463,—, Reichsbank 155, 20, Disconto-Commandit 150,—, Laurahütte 77,25, Türken 11,50, Italiener 78,25, Oesterr. Goldrente 68,37, Ungarische Goldrente 80,25, Oesterr. Silberrente 58,—, do. Papierrente 57,75, 5% Russen 85,75, Köln-Mindener 122,62, Rheinische 117,—, Bergische 88,—, Rumänen 29,90, Russische Noten 195,25. Marienburg-Mlawka-Prioritäten — Gld.

Coupons. (Course nur für Posten.) Oesterreich. Silberrent.-Cp. 172,90 bez., do. Eisenbahn-Coupon 172,90 bez., do. Papier in Wien zahlbar min. 50 Pf. k. Wien, Amerik. Gold-Dollar-Bonds 4,165 bez., do. Eisenb.-Prior. 4,165 bez., do. Papier-Dollars 4,165 bez., 6% New-York-City —,— bez., Russ. Central-Boden min. — Pf. Paris, do. Papier und verl. min. 75 Pf. k. Pet., Poln. Papier u. verl. min. 75 Pf. Warschau, Russ.-Engl. cons. verl. —,— bez., Russ. Zoll 20,49 Gld., 22er Russen —,—, Große Russ. Staatsbahn —,— bez., Russ. Boden-Credit —,— bez., Warschau-Wiener Comm. —, bez., 8% Rumän. Div.-Sch. p. 78 4,80 Gld., Warschau-Terespol —,— bez., 3% und 5% Lombard min. — Pf. Paris, Diverse in Paris zahlbar min. — Pf. Paris, Holländische min. — Pf. Amsterdam, Schweizer minus — Pf. Paris, Belgische minus — Pf. Brüssel, Verl. Lstr.-Obligat. 20,37 bez.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Frankfurt a. M., 14. Mai, Nachmittags 2 Uhr 30 Min. [Schluß-Course.] Londoner Wechsel 20, 427. Pariser Wechsel 81, 11. Wiener Wechsel 173, 10. Böhmische Westbahn 163¼. Elisabethbahn 153½. Köln-Mindener-Prämien-Antheilscheine 126½. Galizier 207. Franzosen*) 230. Lombarden*) 67. Nordwestbahn 110½. Silberrente 58⅛. Papierrente 57⅝. Oesterreich. Goldrente 68⅜. Ungar. Goldrente 80¼. Italiener —. Russ. Bodencredit 76⅞. Russen 1872 —. Neue russ. Anleihe 85⅞. 1860er Loose 119½. 1864er Loose 291, 50. Creditactien*) 224½. Oest. National-Bank 724, 50. Darmstädter Bank 130¾. Meininger Bank 88 Hess. Ludwigsbahn 75. Ungarische Staatsloose 180, 50 do. Schatzanweisungen 103. do. Ostbahn-Obligationen II. 73½. Central-Pacific 107⅝. Reichsbank 154⅞. Reichs-Anleihe 99 II. Orientanleihe 56⅝. Oldenburger Loose —. Discont — pCt. — Still, ziemlich fest.

Nach Schluß der Börse: Creditactien 223⅞, Franzosen 230, Lombarden —, Oesterr. Goldrente —, Ungar. Goldrente —, Galizier —,—, Orientanleihe —, 1877er Russen —, 1860er Loose —.

*) per medio resp. per ultimo.

Hamburg, 14. Mai, Nachmittags. [Schluß-Course.] Hamburger St.-Pr.-A. 124½, Silberrente 57⅞, Oesterr. Goldrente 68¼, Ung. Goldrente 80⅜, Creditactien 224¼, 1860er Loose 120, Franzosen 576, Lombarden 167, Ital. Rente 78¼, Neue Russen 85¾, Vereinsbank 122, Laurahütte 77½, Commerzbank —, Norddeutsche 144¼, Anglo-deutsche 34½, Internation. Bank —, Amerik. de 1885 95¾, Köln-Minden. St.-A. 123, Rhein. Eisenbahn do. 117¼, Bergisch-Märk. do. 88. Berl.-Hamb. do. 178. Altona-Kiel do. 122¼. Disconto 1⅞ pCt. — Matt, nur ungarische Gold-Rente fester.

Hamburg, 14. Mai, Nachmittags. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, auf Termine fester. Roggen loco fest, auf Termine ruhig. Weizen per Mai 193 Br., 192 Gd., per September-October 196 Br., 195 Gd. Roggen per Mai 122 Br., 121 Gd., per September-October 127 Br., 126 Gd. Hafer behauptet. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco 59½, per Mai 59½, per October 61. Spiritus ruhig, per Mai 38 Br., per Juni-Juli 38¼ Br., per Juli-August 39¼ Br., per Aug.-Septbr. 40¼ Br. Kaffee matt, geringer Umsatz. Petroleum ruhig, Standard white loco 9, 30 Br., 9, 10 Gd., per Mai 9, 00 Gd., per August-Dec. 8, 80 Gd. — Wetter: Schön.

Liverpool, 14. Mai, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ball. Stetig. Tagesimport 1000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 14. Mai, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Umsatz 15,000 B., davon für Speculation und Export 2000 Ball. Sich bessernd. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung 6$\frac{15}{16}$, Juni-Juli-Lieferung 6$\frac{31}{32}$, Nov.-Decbr.-Verschiffung 6½ D.

Liverpool, 14. Mai. [Baumwolle.] (Schlußbericht.) Middl. Upland —, Amerikaner ⅛, Surats $\frac{1}{10}$ theurer.

Pest, 14. Mai, Vorm. 11 Uhr. [Productenmarkt.] Weizen loco fest, Termine ziemlich fest, per Frühjahr 9, 65 Gd., 9, 70 Br. — Hafer per Frühjahr 5, 55 Gd., 5, 60 Br. — Mais per Frühjahr 5, 10 Gd., 5, 12 Br. — Wetter: Trübe.

Paris, 14. Mai, Nachm. [Productenmarkt.] (Schlußbericht.) Weizen fest, per Mai 28, 00, per Juni 28, 00, per Juli-August 28, 00, per September-Decbr. 28, 00. Mehl fest, per Mai 59, 50, per Juni 60, 50, per Juli-Aug. 61, 25, per Septbr.-Decbr. 61, 50. Rüböl weichend, per Mai 82, 25, per Juni 82, 50, per Juli-August 83, 25, per Sept.-Decbr. 84, 50. — Spiritus ruhig, per Mai 55, 50, per September-Decbr. 56, 25. Wetter: Bedeckt.

Paris, 14. Mai, Nachmitt. Rohzucker ruhig, Nr. 10/13 pr. Mai pr 100 Kilgr. 49, 25, Nr. 7/9 pr [illegible] Mai per 100 Kilgr. 55, 25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. p[illegible]r Mai 58, 25, pr. Juni 58, 50, per Juli-August 58, 75, per September-[illegible]December 58, 25.

London, 14. Mai. Havanna[illegible]ucker Nr. 12 21. Träge.

Antwerpen, 14. Mai, Nachm[illegible]ttags 4 Uhr 30 Min. [Petroleum-Markt.] (Schlußbericht.) Raffinir[illegible]tes, Type weiß, loco 21¼ bez., 21½ Br., per Juni 21 Br., per September 21[illegible]¾ Br., per September-Decbr. 22 Br. — Ruhig.

Bremen, 14. Mai, Nachmittags. [illegible]etroleum ruhig. (Schlußbericht.) Standard white loco 8, 60—8, 55, per [illegible] Juni 8, 35, per Juli 8, 35, per August-December 8, 70.

Berlin, 14. Mai. [Producten-Beri[illegible]ht.] Das Wetter ist schön und warm, für unsere Gegend wird aber dringen[illegible] nach Regen verlangt. Wesentliche Veränderungen sind im Werthe von [illegible] Roggen heute nicht eingetreten, auch war der Umsatz auf Termine nic[illegible]t sonderlich lebhaft. Loco hat man sehr festen Forderungen sich fügen müss[illegible]en, die Offerten genügen der Nachfrage kaum. — Roggenmehl wenig verä[illegible]ndert. — Weizen war mäßig belebt bei gut behaupteten Preisen. — Hafer loco und auf Termine in beschränktem Verkehr. — Rüböl etwas matter; das Angebot erwies sich dem Begehr überlegen. — Petroleum knapp offerirt und etwas höher. — Spiritus, anfänglich vernachläßigt, hat später festere Haltung erlangt, sich auch im Preise um eine Kleinigkeit gebessert.

Weizen loco 170—210 Mark pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, gelber schlesischer — M. ab Bahn bez., feiner weißer polnischer — M. ab Bahn bez., per Mai — M. bez., per Mai-Juni 193—194 M. bez., per Juni-Juli 193—194 M. bez., per Juli-August 194—195 M. bez., per Septbr.-October 195—196 Mark bez. Gekündigt 3000 Centner. Kündigungspreis 194 Mark. — Roggen loco 126—142 Mark pro 1000 Kilogr. nach Qualität gefordert, russ. 127½ M., inländischer 140 M. ab Kahn bez., defecter russ. — Mark ab Bahn bez., per Mai 126—125½—126 M. bez., per Mai-Juni 126—125½ M. bez., per Juni-Juli 126—125½ M. bez., per Juli-August 127—126½—127 M. bez., per August-September — Mark bez., per Septbr.-Octbr. 131½—130½—131 M. bez. Gekünd. 6000 Ctr. Kündigungspreis 125½ M. — Gerste loco 120—185 M. nach Qualität gefordert. — Mais loco 114—120 M. nach Qualität gefordert, rumänischer — M. ab Bahn bez., amerikanischer — Mark ab Kahn bez. — Hafer loco 123—148 M. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 128—135 M. bez., russischer 128—133 M. bez., pommerscher 133—136 M. bez., schlesischer 128—135 M. bez., böhmischer 128—135 M., feiner weißer pommerscher und mecklenburgischer 137—142 M. ab Bahn bez., per Mai 131½ M. bez., per Mai-Juni 131 M. bez., per Juni-Juli 131 M. bez., per Juli-August 132 M. bez., per August-September — M. bez., per September-October 134½ M. bez. Gekündigt 4000 Ctr. Kündigungspreis 131½ Mark. — Weizenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 00: 28,00—27,00 M. bez., Nr. 0: 26,50—25,00 M., Nr. 0 und 1: 25,00—23,50 Mark bez. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. unversteuert incl. Sack Nr. 0: 20,00—18,50 M. bez., Nr. 0 und 1: 18,25—17,00 Mark. — Roggenmehl pro 100 Kilo Br. Nr. 0 und 1: incl. Sack per Mai 18,05 M. bez., per Mai-Juni 17,95 bis 18,00 Mark bez., per Juni-Juli 17,95—18,00 M. bez., per Juli-August 18,10 M. bez., per August-September 18,30 M. bez., per September-October 18,45—18,40 M. bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark. — Rüböl pro 100 Kilo loco mit Faß — M. bez., ohne Faß 57,2 Mark bez., per Mai 57,5—57,4 M. bez., per Mai-Juni 57,5—57,4 Mark bez., per Juni-Juli — M. bez., per September-October 59—58,7 M. bez., per Octbr.-November 59,2—58,8 M. bez., per November-December — Mark bez. Gekündigt 2000 Ctnr. Kündigungspreis 57,4 M. — Petroleum loco per 100 Kilo incl. Faß 21,5 M. bez., per Mai 21,4 M. bez., per Mai-Juni 21,4 M. bez., per September-October 24—24,2 M. bez. Gekündigt — Centner. Kündigungspreis — Mark.

Spiritus loco ohne Faß 53,2—53,3 M. bez., per Mai 53-53,1 M. bez., Mai-Juni 52,9—53,1 Mark bez., per Juni-Juli 52,9—53,1 M. bez., per Juli-August 53,7—53,9 Mark bez., per August-September 54,3—54,5 Mark bez., per September-October 53,6—53,8 Mark bez. Gekündigt 30,000 Liter. Kündigungspreis 53 Mark.

---

ff. **[Getreide- rc. Transporte.]** In der Zeit vom 4. bis 10. Mai c. gingen in Breslau ein:

Weizen: 224,700 Kg. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 50,320 Kg. über die Oberschlesische Bahn, 30,000 Klgr. über die Posener Bahn, 136,200 Kilogramm über die Mittelwalder Bahn, 111,300 Kg. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von Anschlußbahnen via Oels, im Ganzen 552,520 Kg.

Roggen: 373,900 Kg. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 15,250 Kg. über die Oberschlesische Bahn, 10,000 Kg. über die Posener Bahn, 30,730 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, 69,384 Kg. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 605,900 Klgr. über dieselbe Bahn von Anschlußbahnen via Oels und 20,000 Kg. von sonstigen Anschlußbahnen, im Ganzen 1,125,164 Kg.

Gerste: 30,100 Kg. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 61,780 Kg. über die Oberschlesische Bahn, 60,780 Kg. über die Mittelwalder Bahn, 10,000 Kg. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 40,500 Kg. über dieselbe Bahn von Anschlußbahnen via Oels und 10,500 Kilogr. von sonstigen Anschlußbahnen, im Ganzen 213,460 Kilogr.

Hafer: 61,000 Kg. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 55,570 Klgr. über die Oberschlesische Bahn, 11,000 Kg. über die Mittelwalder Bahn, 10,100 über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn von Anschlußbahnen via Oels und 10,200 von sonstigen Anschlußbahnen, im Ganzen 147,870 Klgr.

Mais: 381,000 Kg. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.).

Oelsaaten: 100,900 Kg. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 10,150 über die Mittelwalder Bahn, im Ganzen 111,050 Kg.

Hülsenfrüchte: 48,700 Kilogr. aus Oesterreich (Galizien, Mähren rc.), 10,000 Kg. über die Oberschlesische Bahn, 9990 Kilogr. über die Mittelwalder Bahn, im Ganzen 68,690 Kg.

In derselben Zeit wurden von Breslau versandt:

Weizen: 100,280 Kilogr. nach der Posener Bahn, 20,000 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 19,990 Kg. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 204,600 Kilogr auf der Freiburger Bahn, 5100 Klgr. nach der Oberschlesischen Bahn, 20,262 Klgr. nach der Rechte-Oder-Ufer-Bahn im Binnenverkehr, 17,300 Kg. über dieselbe Bahn nach der Märkischen und anderen Bahnen, im Ganzen 387,532 Kg.

Roggen: 40,210 Kg. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 29,960 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 283,550 Kg. auf der Freiburger Bahn, 91,000 Klgr. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen und anderen Bahnen, im Ganzen 444,720 Kilogramm.

Gerste: 5100 Kilogr. nach der Posener Bahn, 10,000 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 10,260 Klgr. auf der Freiburger Bahn, 30,400 Kg. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen und anderen Bahnen, im Ganzen 45,760 Kg.

Hafer: 20,100 Kg. nach der Posener Bahn, 131,490 Kilogr. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 10,200 Klg. über die Rechte-Oder-Ufer-Bahn nach der Märkischen und anderen Bahnen, im Ganzen 161,790 Kilogramm.

Mais: 125,100 Kg. nach der Posener Bahn, 9990 Kg. von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn, 40,150 Klgr. von der Oberschlesischen nach der Freiburger Bahn, 10,100 Kg. nach der Mittelwalder Bahn, im Ganzen 185,340 Klg.

Oelsaaten: 15,280 Klgr. nach der Mittelwalder Bahn.

Hülsenfrüchte: 5490 Kilogramm von der Oberschlesischen nach der Märkischen Bahn.

[Schifffahrts-Nachrichten.] Laut Telegramm sind die Hamburger Post-Dampfschiffe: „Wieland", am 30. April von Hamburg und am 3. d. Mts. von Havre abgegangen, nach einer schnellen Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 13. d. Mts. 1 Uhr Morgens wohlbehalten in Newyork angekommen; „Silesia", am 7. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 9. d. Mts. in Havre angekommen und von dort am 10. Mittags nach Newyork wieder in See gegangen; „Frisia", am 1. d. M von Newyork abgegangen, ist nach rascher Reise von 9 Tagen 14 Stunden am 11. d. Mts. 9½ Uhr Morgens in Plymouth angekommen, am selben Tage Abends Cherbourg passirt und am 13. in Hamburg eingetroffen. Das Schiff brachte 223 Passagiere, 101 Briefsäcke und volle Ladung. — Auf der Reise von Hamburg nach Westindien sind: „Bavaria", am 21. April von Hamburg und am 24. April von Havre abgegangen, am 10. d. Mts. wohlbehalten in St. Thomas angekommen; „Borussia", am 7. d. M. von Hamburg abgegangen, am 9. in Havre eingetroffen und am 10. von dort weitergegangen. — „Buenos Aires", am 5. d. Mts. von Hamburg nach Brasilien in See gegangen, ist am 10. d. M. in Lissabon eingetroffen und setzte von dort am 12. die Reise fort. — Auf der Reise von Hamburg nach dem La Plata sind: „Rio", am 2. April von Hamburg abgegangen, am 4. d. Mts. in Montevideo angekommen; „Hamburg", am 2. d. Mts. von Hamburg abgegangen, am 7. d. Mts. in Lissabon eingetroffen und am 9. von dort direct nach dem La Plata wieder in See gegangen.

Berliner Börse vom 14. Mai 1879.

Fonds- und Geld-Course.

Deutsche Reichs-Anl.	4	99,10 bz
Consolidirte Anleihe	4½	105,70 bz
do. do. 1876	4	98,90 bz
Staats-Anleihe	4	98.90 bzB
Staats-Schuldscheine	3½	94,00 bz
Präm.-Anleihe v. 1855	3½	154,00 bz
Berliner Stadt-Oblig.	4½	103,10 bz
Pfandbriefe. Berliner	4½	102,70 bzB
Pommersche	3½	88,20 G
do.	4	97,90 bz
do.	4½	103,80 bz
do. Lndsch.Crd.	4½	102,80 bz
Posensche neue	4	97,70 bz
Schlesische	3½	89 G
Lndschaftl. Central	4	97,90 bz
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	98,30 bz
Pommersche	4	98,30 bz
Posensche	4	98,40 bz
Preussische	4	98,30 bz
Westfäl. u. Rhein.	4	100 bz
Sächsische	4	99,60 bz
Schlesische	4	99,25 bz
Badische Präm.-Anl.	4	129,50 bzG
Baierische 4% Anleihe	4	128,75 G
Cöln-Mind.Prämiensch	3½	126,60 bz
Sächs. Rente von 1876	3	75,10 G

Hypotheken-Certificate.

Krupp'sche Partial-Ob.	5	110,25 G
Unkb.Pfd.d.Pr.Hyp.-B.	4½	99,50 bzG
do. do.	5	105,00 bzG
Deutsche Hyp.-B.-Pfb.	4½	97,00 G
do. do. do.	5	102,50 G
Künd br. Cent.-Bod.-Cr.	4½	101,10 G
Unkünd. do. (1872)	5	104 bz
do rückzb. à 110	5	110,00 G
do. do. do.	4½	102,90 bz
Unk.H.d.Pr.Bd.-Crd.B.	5	— —
do. III. Em. do.	5	102,50 G
Kündb.Hyp.Schuld. do.	5	— —
Hyp.-Anth. Nord-G.C-B	5	95,90 bzG
do. do. Pfandbr.	5	94,50 G
Pomm. Hyp.-Briefe	5	101,00 G
do. do. II. Em.	5	94,90 bz
Goth. Präm.-Pf. I. Em.	5	114,50 bz
do. do. II. Em.	5	110,00 bzG
do. 5% Pf.rkzlbr.m.110	5	103 B
do. 4½ do. do. m.110	4½	96,60 bzG
Meininger Präm.-Pfdb.	4	113,60 bz
Pfdb.d.Oest.Bd.-Cr.-Ge.	5	— —
Schles. Bodencr.-Pfdbr.	5	102,20 G
do. do.	4½	99,10 G
Südd. Bod.-Cred.-Pfdb.	5	103,80 bzG
do. do. 4½%	4½	100,25 G

Ausländische Fonds.

Oest. Silber-R. (1/1.1/7.	4⅕	58,00 etbzB
do. 1/4.1/10.)		58,00 bzG
do. Goldrente	4	68,50 bzB
do. Papierrente	4⅕	57,70 bz
do. 54er Präm.-Anl.	4	— —
do. Lott.-Anl. v. 60	5	120,10 bzG
do. Credit-Loose	fr.	320,00 B
do. 64er Loose	fr.	292,00 G
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	148,10 bz
do. do. 1866	5	145,25 bz
do. Orient-Anl. v. 1877	5	56,70-60 bz
do. II. do. v. 1878	5	56,75 bzB
do. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	76,80 bzG
do. Cent.-Bod.-Cr.-Pfb.	5	— —
Russ.-Poln.Schatz-Obl.	4	— —
Poln. Pfdbr. III. Em.	5	60,90 bz
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	54,20 bz
Amerik. rückz. p. 1881	6	102,90 G
do. do. 1885	6	— —
do. 5% Anleihe	5	101,20 bzG
Ital. 5% Anleihe	5	78,40 bzG
Ital. Tabak-Oblig.	6	— —
Raab-Grazer 100Thlr.L	4	82,20 B
Rumänische Anleihe	8	— —
Türkische Anleihe	fr.	11.70 etbzB
Ungar. Goldrente	6	80,40 bz
do. Loose (M. p. St.)	fr.	181 bzB
Ung. 5% St.-Eisnb.-Anl.	5	78,90 bzB
do. Schatzanw.	6	— —
do. do. II. Abth.	6	103,25 etbzG
Schwedische 10 Thlr.-Loose		—
Finnische 10 Thlr.-Loose		41,90 G
Türken-Loose		36,80 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4½	102 G
do. III. v. St. 3½ g.	3½	88,40 bz
do. do. VI.	4½	102,75 G
do. Hess. Nordbahn	5	102,00 bzG
Berlin-Görlitz	5	103,25 G
do.	4½	97,25 bz
do. Lit. C.	4½	91 80 bz
Bresl-Freib. Lit. DE.F	4½	101 G
do. Lit. G.	4½	100,80 G
do. do. H.	4½	100,40 bz
do. do. J.	4½	100,40 bz
do. do. K.	4½	100,40 bz
do. von 1876.	5	103,90 bz
Cöln-Minden III. Lit. A.	4	96,75 bz
do. Lit. B.	4½	102,00 B
do. IV.	4	97,00 bzB
do. V.	4	96,75 bz
Halle-Sorau-Guben	4½	102,90 bzG
Hannover-Altenbeken.	4½	99,25 bz
Märkisch-Posener	5	101,25 bz
N.-M. Staatsb. I. Ser.	4	98,40 B
do. do. II. Ser.	4	98,00 B
do. do. Obl. I. u. II.	4	98,40 B
do. do. III. Ser.	4	— —
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3½	— —
do. C.	4	— —
do. D.	4	— —
do. E.	3½	— —
do. F.	4½	102,75 G
do. G.	4½	102,50 B
do. H.	4½	102,80 B
do. von 1869.	5	102,10 bzG
do. von 1873.	4	96,50 B
do. von 1874.	4½	102,50 B
do. Brieg-Neisse	4½	— —
do. Cosel-Oderb.	4	— —
do. do.	5	103,50 G
do. Stargard-Posen	4	— —
do. do. II. Em.	4½	— —
do. do. III. Em.	4½	— —
do. Ndrschl.Zwgb.	3½	— —
Ostpreuss. Südbahn	4½	101,60 G
Rechte-Oder-Ufer-B.	4½	102,50 G
Schlesw. Eisenbahn	4½	101,30 G
Charkow-Asow gar.	5	— —
do. do. in Pfd. Sterl. à 20 Mark gar.	5	— —
Charkow-Krementsch. gar.	5	86,25 bzG
do. do. in Pfd.Sterl.	5	81,25 bz
Dux-Bodenbach	fr.	80,00 bz
do. II. Emission	fr.	72 30 G
Prag-Dux	fr.	29 90 bz
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	88,75 G
do. do. neue	5	88,10 bzB
Kaschau-Oderberg	5	67,60 bz
Ung. Nordostbahn	5	63,75 bzG
Ung. Ostbahn	5	61,60 bzG
Lemberg-Czernowitz	5	72 bz
do. do. II.	5	74,20 bzB
do. do. III.	5	67,80 bzG
do. do. IV.	5	63.40 G
Mährische Grenzbahn	5	— —
Mähr.-Schl. Centralb.	fr.	23,00 bzG
do. II.	fr.	— —
Kronpr. Rudolf-Bahn	5	75,50 bzG
Oesterr.-Französische	3	362 bz
do. do. II.	3	348,00 B
do. südl. Staatsbahn	3	256,50 bzG
do. neue	3	258,10 bzG
do. Obligationen	5	89,70 bzB
Rumän. Eisenb.-Oblig.	6	88 bzB
Warschau-Wien II.	5	99,30 bz
do. III.	5	98,00 etbzB
do IV.	5	91,50 bzB
d V.	5	87 90 bz

Wechsel-Course.

Amsterdam 100 Fl.	8 T.	3½	169,75 bz
do. do.	2 M.	3½	168,80 bz
London 1 Lstr.	3 M.	2	20,355 bz
Paris 100 Frcs.	8 T.	3	81,15 bz
Petersburg 100 SR.	3 M.	6	194,10 bz
Warschau 100 SR.	8 T.	6	195 10 bz
Wien 100 Fl.	8 T.	4	173,30 bz
do. do.	2 M.	4	172 30 bz

[illegible] 40 Thaler-Loose 268 50 bz
Badische 35 Fl.-Loose 169,50 G
Braunschw. Präm.-Anleihe 85,90 bz
Oldenburger Loose 149,4 bz

Ducaten 9,61 bz	Dollars 4,22 G
Sover. — —	Oest. Bkn. 173,35 bz
Napoleon 16.23 G	do. Silbergd — —
Imperials 16,68 G	Russ. Bkn. 195,30 bz

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1877	1878		
Aachen-Mastricht	½	½	4	17,90 bz
Berg.-Märkische	3⅓	4	4	86,00 bz
Berlin-Anhalt	5¾	5	4	99,75 bzG
Berlin-Dresden	0	0	4	12,80 bzG
Berlin-Görlitz	0	0	4	16,25 bz
Berlin-Hamburg	11½	16½	4	177,75 bz
Berl.-Potsd-Magdb	3½	3½	4	89.25 bzG
Berlin-Stettin	7 1/10	3⅕	4	102,00 bzG
Böhm. Westbahn	5	5	5	82,00 bzG
Bresl.-Freib.	2½	3¼	4	74,60 bz
Cöln-Minden	5 1/20	6,5	4	122,50 bz
Dux-Bodenbach.B.	0	0	4	29,25 bzG
Gal. Carl-Ludw.-B.	9 2/7	—	4	103.30 bz
Halle-Sorau-Gub.	0	0	4	14,70 bz
Hannover-Altenb.	0	0	4	14 50 bzB
Kaschau-Oderberg	4	4	5	47,10 bz
Kronpr. Rudolfb.	5	5	5	56,50 bzG
Ludwigsh.-Bexb.	9	9	4	184,25 B
Märk.-Posener	0	0	4	21,50 bzG
Magdeb.-Halberst.	8	—	4	137,90 bzG
Mainz-Ludwigsh.	5	4	4	74.75 bz
Niederschl.-Märk.	4	4	4	98,25 G
Oberschl. A.C.D.E.	8½	8½	3½	147.90 bz
do. B.	8½	8½	3½	133,00 bz
Oesterr.-Fr. St.-B.	6	6	4	461,00-63,00
Oest. Nordwestb.	4,15	—	5	219 60 bzG
Oest.Südb.(Lomb.)	0	0	4	134,00-33,00
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	49 90 bz
Rechte-O.-U.-B.	6⅓	7	4	120,10 bz
Reichenberg-Pard.	4	4	4½	41,25 bz
Rheinische	7	7	4	117,25 bz
do. Lit. B. (4% gar.)	4	4	4	96.20 bzG
Rhein-Nahe-Bahn.	0	0	4	9 90 bz
Rumän. Eisenbahn	2	—	4	29,90-80 bz
Schweiz Westbahn	0	0	4	18,70 bzG
Stargard-Posener	4½	4½	4½	102,00 G
Thüringer Lit. A.	7½	8	4	128,90 bz
Warschau-Wien.	5	—	4	186,50 bz

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Dresden	0	0	5	25,50 bzG
Berlin-Görlitzer	0	0	5	41,00 bzB
Breslau-Warschau	0	0	5	31,75 G
Halle-Sorau-Gub.	0	0	5	41,75 bzG
Hannover-Altenb.	0	0	5	30,00 bzG
Kohlfurt-Falkenb.	0	0	5	19,75 bz
Märkisch-Posener	4½	5	5	93,25 bzG
Magdeb.-Halberst.	3½	3½	3½	85,50 bz
do. Lit. C.	5	5	5	109,50 bzG
Ostpr. Südbahn	5	5	5	93,75 bz
Rechte-O.-U.-E.	6⅓	7	5	122,90 bz
Rumänier	8	8	8	— —
Saal-Bahn	0	0	5	26,00 bzG
Weimar-Gera	0	0	5	22,50 bzG

Bank-Papiere.

Alg.Deut.Hand.-G.	2	2	4	51,10 bzG
Anglo Deutsche Bk.	0	0	4	— —
Berl. Kassen-Ver.	8 4/15	8 9/10	4	159.25 G
Berl. Handels-Ges.	0	0	4	68,00 bzG
Brl. Prd.-u.Hdls.-B.	6	6	4	69,50 bzG
Braunschw. Bank.	3	4½	4	86,90 bz
Bresl. Disc.-Bank.	3	3	4	74.00 bzG
Bresl. Wechslerb.	5⅓	5⅔	4	83 75 bzG
Coburg. Cred.-Bnk.	5	4½	4	75,00 bzG
Danziger Priv.-Bk.	0	5⅕	4	107,50 bzG
Darmst. Creditbk.	6¾	6¾	4	131,00 bzG
Darmst. Zettelbk.	5¾	5¼	4	103,75 G
Deutsche Bank	6	6½	4	116,90 bz
do. Reichsbank	6,29	6,3	4½	155 20 bzB
do. Hyp.-B. Berlin	7½	6¼	4	90,60 G
Disc.-Comm.-Anth.	5	6½	4	149 50 bz
do. ult.	5	6½	4	150,50-50,25
Genossensch.-Bnk.	5½	5½	4	97,50 G
do. junge	5½	5½	4	98,00 G
Goth. Grundcredb.	8	6	4	95,00 B
do. junge	8	6	4	94,00 bzG
Hamb. Vereins-B.	10 5/9	7¾	4	121,75 G
Hannov. Bank	6	5½	4	104, 0 bzB
Königsb. Ver.-Bnk.	6	6	4	87,10 bzG
Lndw.-B. Kwilecki.	0	—	4	63 G
Leipz. Cred.-Anst.	5⅜	6⅔	4	129,25 bz
Luxemburg. Bank	6½	7½	4	119,60 bzG
Magdeburger do.	5 9/10	6 3/10	4	111,75 G
Meininger do.	2	2½	4	87,25 bzG
Nordd. Bank	8½	8⅘	4	144 75 B
Nordd. Grundcr.-B	5	0	4	49 00 bzB
Oberlausitzer Bk.	3	4	4	71.50 bzG
Oest. Cred.-Actien	8⅛	8¾	4	451½-449½
Posener Pro.-Bank	6½	4	4	105 00 B
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B.	8	5	4	78,50 bzB
Pr. Cent.-Bod.-Crd.	9½	9½	4	124,40 bzG
Sächs. Bank	5¾	5¾	4	107.50 bz
Schl. Bank-Verein	5	5	4	92,00 bzG
Weimar. Bank	0	0	4	39.00 bzG
Wiener Unionsbk.	3½	5	4	133,75 G

In Liquidation.

Berliner Bank	—	—	fr.	4,00 G
Berl. Bankverein	—	—	fr.	46,00 G
Berl. Wechsler-B.	—	—	fr.	— —
Centralb. f. Genos.	—	—	fr.	— —
Deutsche Unionsb.	—	—	fr.	— —
Gwb. Schuster u. C.	—	—	fr.	— —
Moldauer Lds.-Bk.	—	—	fr.	— —
Ostdeutsche Bank	—	—	fr.	— —
Pr. Credit-Anstalt	—	—	fr.	— —
Sächs. Cred.-Bank	—	—	fr.	107,25 G
Schl. Vereinsbank	—	—	fr.	63,00 G
Thüringer Bank	0	—	fr.	80,06 G

Industrie-Papiere.

Berl.Eisenb.-Bd-A.	—	—	fr.	— —
D. Eisenbahnb.-G.	0	0	4	12,75 bzG
do. Reichs-u.Co.-B.	0	—	4	95 25 G
Märk.Sch.Masch.G	0	—	4	33,00 bzG
Nordd. Gummifab.	4	4	4	52,00 B
Westend. Com.-G.	—	—	fr.	— —
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	8	5	4	90,10 bzG
Schles. Feuervers.	25	21	fr.	945 G
Donnersmarkhütt.	3	½	4	34,40 bz
Dortm. Union	0	—	4	12,50 bz
do. abgest.	0	—	4	15,50 B
Königs- u. Laurah.	2	—	4	77,75 bz
Lauchhammer	6	—	4	33 20 bz
Marienhütte	3	—	4	53,30 bzB
Cons. Redenhütte	—	—	4	93,25 bzG
Schl. Kohlenwerke	0	—	4	14 10 bzG
Schl.Zinkh.-Actien	6½	—	4	79,90 bz
do. St.-Pr.-Act.	6½	—	4	89,90 bz
Tarnowitz. Bergb.	0	0	4½	41,10 bzG
Vorwärtshütte	0	—	4	10,00 B
Baltischer Lloyd	—	—	4	5 G
Bresl. Bierbrauer.	0	—	fr.	— —
Bresl. E.-Wagenb.	1	5⅓	4	61,00 B
do. ver. Oelfabr.	5	—	4	55,10 G
Erdm. Spinnerei	0	0	4	21,00 bzG
Görlitz. Eisenb.-B.	4	—	4	64,50 bzG
Hoffm.'s Wag.Fabr.	0	0	4	21,00 G
O.-Schl. Eisenb.-B.	0	0	4	35,50 bzG
Schl. Leinenind.	4	—	4	74,50 G
do. Porzellan	1½	1½	4	27 B
Wilhelmsh. MA.	0	—	4	26,00 B

Bank-Discont 3 pCt
Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

⊕ **Breslau,** 15. Mai, 9¼ Uhr Vorm. **Am heutigen Markte war** die Stimmung für Getreide etwas fester, bei stärkerem Angebot Preise unverändert.

Weizen, nur zu notirten Preisen mehr Kauflust, **pr. 100 Kilogr.** schlesischer **weißer** 17,00 bis 18,80—19,30 **Mark**, **gelber** 17,00—18,20 **bis** 18,60 **Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.**

Roggen, feine Qualitäten preishaltend, **pr.** 100 **Kilogr.** 11,70—12,50 **bis** 13,10 **Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.**

Gerste gut verkäuflich, **pr.** 100 **Kilogr.** 11,30 **bis** 13,20 **Mark, weiße** 13,30—14,00 **Mark.**

Hafer behauptet, pr. 100 **Kilogr.** 10,40—11,00—11,80—12,40 **Mark.**

Mais ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. 9,80—10,30—10,90 **Mark.**

Erbsen mehr beachtet, **pr.** 100 **Kilogr.** 11,60—12,80—14,00 **bis** 14,80 **Mark, Victoria**- 14,80—16,30—17,50 **Mark.**

Bohnen ohne Frage, pr. 100 Kilogr. 15,50—16,50—18 Mark.

Lupinen feine Qualitäten behauptet, pr. 100 Kilogr. gelbe 7,50—7,80 bis 8,10 Mark. blaue 7,30—7,60—8,00 Mark.

Wicken schwacher Umsatz, pr. 100 Kilogr. 10,60—11,20—11,80 Mark.

Oelsaaten schwach zugeführt.

Schlaglein sehr fest.

Pro 100 Kilogramm netto in Mark und Pf.			
Schlag-Leinsaat	26 25	24 50	23 50
Winterraps	25 75	25 —	24 25
Winterrübsen	25 75	25 —	24 50
Sommerrübsen	25 25	24 50	23 75
Leindotter	21 50	20 50	20 —

Rapskuchen unverändert, pr. 50 Kilogr. 6,50—6,70 Mark.

Leinkuchen gut behauptet, pr. 50 Kilogr. 9,30—9,70 Mark.

Kleesamen schwacher Umsatz, rother ruhig, pr. 50 Kilogr. 28—33—38 bis 41 Mark, — weißer ohne Frage, pr. 50 Kilogr. 30—38—45—55 Mark, hochfeiner über Notiz.

Thymothee ruhig, pr. 50 Kilogr. 12,50—14—17—19,50 Mark.

Mehl ohne Aenderung, pr. 100 Kilogr. Weizen fein 27,00—28,50 Mark, Roggen fein 19,75—20,75 Mark, Hausbacken 18,75—19,75 Mark Roggen-Futtermehl 8,75—9,75 Mark, Weizenkleie 6,80—7,80 Mark.

Heu 2,80—3,00 Mark pr. 50 Kilogr.

Roggenstroh 18,00—21,00 Mark pr. Schock à600 Kilogr.

Meteorologische Beobachtungen auf der königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

Mai 14., 15.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Morgens 6 U.
Luftwärme	11°,2	9°,3	5°,5
Luftdruck bei 0°	332''',68	332''',46	332''',23
Dunstdruck	2''',17	1''',93	2''',78
Dunstsättigung	41 pCt.	43 pCt.	85 pCt.
Wind	N. 1.	NO. 0.	SO. 0.
Wetter	Ziemlich heiter.	Heiter.	Heiter.
Wärme der Oder			7 Uhr: 8°,0.

Breslau, 15. Mai. [**Wasserstand.**] O.-P. 5 M. 66 Cm. U.-P. 2 M. 16 Cm.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 14. Mai. Die „Agence Havas" meldet aus Konstantinopel: Es verlautet, Rustem Pascha sei als Minister des Aeußern in Aussicht genommen.

Dover, 14. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist heute Vormittag kurz vor 11 Uhr hier eingetroffen und von dem Herzog von Edinburg, dem deutschen Botschafter Grafen Münster und anderen Notabilitäten empfangen worden. Nach einem kurzen Aufenthalte setzte Ihre Majestät die Reise nach London fort.

London, 14. Mai. Ihre Majestät die Kaiserin Augusta ist in Begleitung des Prinzen von Wales und des Herzogs von Edinburg in Windsor eingetroffen und von der Königin Victoria auf dem Bahnhofe empfangen worden.

Petersburg, 14. Mai. Heute früh wurde die Gemahlin des Großfürsten Wladimir, die Großfürstin Maria Pawlowna, von einem Sohne entbunden.

Konstantinopel, 14. Mai. Der Großvezier richtete an den Vali von Kossowa Weisungen, um die dortige über die Convention mit Oesterreich aufgeregte Bevölkerung zu beschwichtigen.

Washington, 14. Mai. Nach einer vom Schatzamte erlassenen Bekanntmachung sind von den fundirten Certificaten bereits für 13 Millionen Dollars verkauft und hat die Nachfrage nach diesen Obligationen so sehr zugenommen, daß es der Staatsdruckerei nicht möglich ist, eine den Anforderungen entsprechende Menge schnell genug herzustellen.

Newyork, 13. Mai. Der Hamburger Postdampfer „Wieland" ist heute Nacht hier eingetroffen.

Literarisches.

„Die Deutsche Volkssage im Verhältniß zu den Mythen aller Zeiten und Völker. Ueber tausend eingeschaltete Originalsagen." (Von Dr. Otto Henne-Am Rhyn. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. A. Hartleben, Wien.) In unserer ernsten Zeit, mit ihren socialen Mißverhältnissen und moralischen Schäden, wird man oft überdrüssig der endlosen Berichte und Debatten und sehnt sich nach einem frischen unverfälschten Stück Natur, nach einem urwüchsig und voll tönenden Klang aus dem unverdorbenen Herzen des Volkes. Zwar sind solche Klänge immer seltener zu finden; doch gerade dieses allmälige Hinsterben der alten Volkssitte und Volksweisheit, der alten Volkslieder und Volkssagen hat etwas ungemein Poetisches und Anziehendes. Einen der reichsten Schätze an solchen besitzt unser Volk, das Deutsche, d. h. soweit die Deutsche Zunge klingt, vom oberen Rhodanthal bis an den Peipussee und von den Siebenbürger Sachsen bis zu denen auf Albions Inseln. Diesen Sagenschatz, natürlich in einer Auswahl nur, da der gesammte ja Bibliotheken anfüllt, betrachtet dieses Buch; es erzählt über tausend Sagen, wie sie unter dem Volke überliefert sind, erklärt sie dazwischen in allgemein faßlicher Weise nach ihrer mannigfaltigen Bedeutung und vergleicht sie mit den in auffallendster Weise ähnlichen Zügen der Sagen anderer Völker. Die vorliegende zweite Auflage ist völlig neu vom Standpunkte der jüngsten Forschungen aus bearbeitet und ergänzt.

Gesundheitslehre des physischen, geistigen und socialen Lebens von Dr. Josef Hermann, k. k. Primararzt in Wien. Berlin, Theobald Grieben.

Es erscheint in der Gegenwart kaum noch nothwendig auszusprechen, wie dies der Verfasser in der Vorrede seines Buches thut, daß eine Lebensweise nach den Normen der Natur der sicherste Hort der Gesundheit sei, — viel wesentlicher ist es, an der Erlangung des großen Zieles mitzuarbeiten, daß die durch das öffentliche Leben und unsere bürgerlichen Lebensverhältnisse herbeigeführten Bedingungen solche seien, daß wir nach den Normen der Natur leben können, das eben ist das Problem, welches die „sociale Wissenschaft" und zwar für Alle zu lösen hat; immer aber bleibt es verdienstlich, in einer gediegenen und von umfassendem Wissen zeugenden Arbeit wenigstens die Gesetze aufzustellen, nach welchen wir uns entwickeln und unsere Gesundheit erhalten können, ohne daß Einer den Andern wesentlich daran hindert. Eine solche Arbeit ist um so verdienstlicher, wenn sie sich in knapper und erschöpfender Form auf fast alle Gebiete erstreckt, auf welchen die öffentliche Gesundheitspflege zu wirken berufen ist, und wir können der vorliegenden Arbeit dieses Verdienst unverhohlen zusprechen. — Der Verfasser theilt das Buch in drei große Abschnitte, die Hygiene des physischen, des geistigen und des socialen Lebens, und behandelt in diesen alle in das Gebiet gehörenden Zwecke, Einrichtungen und Wünsche. Wir können uns fast in Allem, was er als geboten und nützlich vorbringt, einverstanden erklären, und es wird dem Werk keinen Eintrag thun, wenn wir auch in einzelnen Punkten andrer Ansicht sind, und wenn wir diese hier anführen, so mag der Verfasser daran nur die Aufmerksamkeit abmessen, mit welcher wir das Buch gelesen haben. In dem Abschnitt über Aborte und Canäle führt der Verfasser an, daß das Schwemm-Canalsystem nur dort passe, wo reißende Ströme vorhanden sind und das Wasser derselben nicht zum Genuß benutzt wird. Der Verfasser erwähnt dabei des Rieselsystems nicht, welches doch den Uebelstand, die Fäcalien in die Flüsse zu leiten, vermeidet und gleichzeitig doch die ökonomische Verwerthung gestattet. Dieses Capitel verdiente eine eingehendere Klärung. — In dem Capitel über Hundswuth bekennt er sich zu der Ansicht, daß die Wuthkrankheit bei dem Menschen nicht vorkommt, und daß die Erscheinungen, welche man bis jetzt als solche bezeichnet hat, nur die allgemeinen Folgen der Verletzung seien. Wir können dieser Ansicht durchaus nicht zustimmen. Wer je einen von einem tollen Hunde gebissenen und in Folge dessen erkrankten Menschen gesehen hat, wird das Bild, so lange er lebt, nicht vergessen und an die Eigenartigkeit der Affection glauben, welche durch andere Verletzungen in dieser Weise nur hervorgerufen wird. Die Sache ist um deswillen von Wichtigkeit, weil die bis jetzt gesetzlich gebotene Beobachtung der Hunde leicht außer Acht gelassen werden könnte, wenn die Ansicht des Verfassers maßgebend würde. Das aber möchten wir um keinen Preis geschehen lassen.

Jedenfalls ist das Buch im Ganzen außerordentlich lehrreich und höchst lesenswerth. Namentlich aber würde das Buch einen guten Leitfaden für Lehrer abgeben, wenn — was wir freilich noch zu unsern frommen Wünschen rechnen — in der Volksschule Gesundheitslehre ein Gegenstand des Unterrichts wäre. S.

S. **Literarisches.** Den altbekannten Satz „inter arma silent leges" konnte man jetzt, ohne Widerspruch zu begegnen, leicht so paraphrasiren „unter Zollfragen schweigt die schöne Literatur" und wir wollen froh sein, wenn nicht auch diese etwa mit einem hohen Zoll je nach dem Maßstabe des Entzückens belegt wird, mit welchem unsere Kinder bei der Lectüre der „Deutschen Jugend" oder unsere jungen Salondamen von einer „moralischen Novelle" von Paul Heyse erfüllt werden. Wir wollen das Bild nicht weiter ausführen, denn man soll den Teufel nicht an die Wand malen, wir wollen nur wieder einmal unserer besten deutschen Erzeugnisse gedenken. Wir rechnen dahin das schon mehrfach erwähnte Hellas und Rom. Eine Culturgeschichte des classischen Alterthums von Jacob v. Falke. Verlag v. W. Spemann in Stuttgart. Die zuletzt erschienenen Hefte 4 und 5 haben uns wieder mit wirklicher Freude erfüllt, wie man sie eben nur beim Anschauen classischer Sachen empfinden kann. Die Hefte enthalten unter anderen Abbildungen der Alexanderschlacht — eines Mosaik aus Pompeji — der Steinbrüche von Korinth, der Laokoongruppe in vollendeter Form. Der begleitende Text ist eben so klar wie sachlich belehrend und entspricht ganz und gar der Würde der Abbildungen. Wir möchten namentlich den Bibliotheken der Gymnasien und ähnlicher Anstalten die Anschaffung dieses Werkes empfehlen. Es wird überall eine Zierde sein. Auch auf dem Gebiete des Humors hat wie bekannt Spemann in neuester Zeit einen glücklichen Versuch gemacht mit seinem Schalk, Blätter für deutschen Humor, herausgegeben von Julius Lohmeyer.

Verwöhnt, wie unsere literarischen Gaumen seit langen Jahren durch die Paprikapfefferlauge des Kladeradatsch und ähnlicher Witzblätter, welche mit caustischer Geißel die Dinge dieser Welt der Narren bearbeiten, schien es zu Anfang fast, als sollte sich der Schalk nicht so leicht den Frühstückstisch der deutschen Familie erobern mit seiner harmlosen, aber doch überaus lustigen Schellenkappe. Er aber war wie alle wackern Narren unverzagt und der Erfolg spricht für ihn. Man muß aber auch zugestehen, daß er es geschickt genug angefangen hat und wenn uns auch manchmal hier und da ein alter guter Bekannter begegnet, dann hat er wenigstens ein frisches, lustiges, luftiges Gewand an und auch hier gilt es oft: „Kleider machen Leute". Zeichenstifte aber hat der liebe Narr zur Verfügung, wie selten Einer und so lauf er, von uns bestens empfohlen, lustig weiter in die Welt hinaus. Ueber seine neuen Freunde aber soll man seine alten bewährten Genossen nicht vergessen und so erinnern wir uns lebhafter als jemals wieder Der Deutschen Jugend, herausgegeben von Julius Lohmeyer. Leipzig bei Alfons Dürr. Dies gediegene Jugendwerk eröffnet so eben das Abonnement auf seinen 14. Band. Wir dürfen und wollen nicht verfehlen, auf das Eindringlichste auf dieses Jugendwerk zu verweisen und es allen Eltern, welche mit Sorgfalt darüber wachen wollen, was ihre Kinder lesen, aufs Wärmste zu empfehlen. — Die kritische, sowohl wie pädagogische Presse muß einstimmig anerkennen, daß wir in der „Deutschen Jugend" ein Werk von wahrhaft künstlerischem und poetischem Werth besitzen. Jeder Band bildet ein abgeschlossenes Ganze für sich und bringt in reicher Abwechselung und in Original-Beträgen reich illustrirte Erzählungen, Geschichts- und Naturbilder, Biographien, Märchen, Balladen, Lieder, Spiele, Verstandesübungen u. s. f. Das Erscheinen in Monatsheften macht die Schrift für die jungen Leser noch besonders reizvoll.

Wir besitzen in diesen 13 Bänden der „Deutschen Jugend", welche auch von dem Preußischen Unterrichtsministerium als „Muster der Jugendliteratur" empfohlen wird, in der That ein Musterwerk in Wort und Bild, wie, in Bezug auf Schönheit und Gediegenheit sich keine Nation eines solchen rühmen kann. Unsere hervorragendsten Jugendschriftsteller und viele unserer besten Poeten widmen dem Werke andauernd ihre freudige Mitwirkung. Der illustrative Theil, der unter der künstlerischen Leitung von Oscar Pletsch steht, bietet eine große Reihe von kleinen Meisterwerken der Darstellung und Holzschneidekunst.

Für den soeben beginnenden 14. Band werden u. A. folgende Original-Beiträge angekündigt: Deutsche Kaiserbilder von Fed. v. Köppen, illustr. von Wilh. Camphausen, Ludwig Burger, Alfred Rethel (aus dem Nachlaß dieses großen Künstlers). Schloß Heimburg, histor. Erzählung aus dem 30jährigen Kriege von J. Ludwig, illustr. von W. Friedrich. Das Leben Franklins von Werner Hahn, illustr. von Eugen Klimsch. Natur-, Geschichts- und Landschaftsbilder von A. W. Grube, Herm. Wagner (Knospenleben), von Gebrüder Müller (Familienleben der Singvögel), Georg Lang u. A. mit Original-Zeichnungen von Fedor Flinzer, R. Schuster, C. Röhling, Friedr. Preller (aus dem Nachlaß, Erzählungen und Märchen von W. Ziethe, Wilhelm Fischer, Heinrich Seidel, A. Frenzel, illustr. von Paul Thumann, Oscar Pletsch, Wold, Friedrich, J. Kleinmichel u. A. Eine Schiffsjungenreise von W. Kaiser. Balladen und Lieder von Felix Dahn, Julius Sturm, Carl Gerock, Ferd. Bäßler, Victor Blüthgen, Friedr. Güll, H. Viehoff, J. Trojan, Joh. Meyer, Julius Lohmeyer u. A. Spiele, Räthsel und Verstandesübungen von R. Löwicke.

4 **Alt- und Neu-Wien** von Moritz Bermann. Unter diesem Titel erscheint im Verlage von A. Hartleben in Wien, Pest und Leipzig eine illustrirte Geschichte der Stadt Wien und ihrer Umgebung seit ihrem Entstehen bis auf den heutigen Tag. Nach den beiden ersten uns vorliegenden Lieferungen zu schließen, zeichnet sich das Werk durch Gründlichkeit und Frische der Darstellung in gleicher Weise aus und dürfte jedem Freunde der prächtigen Kaiserstadt willkommen sein. Der Verfasser hat zum Theil aus neuen, bisher unbekannten Quellen geschöpft und bei der Sichtung und Zusammenstellung des Materials Umsicht und Geschmack bewiesen. Das mit zahlreichen Illustrationen gezierte Werk soll vollständig in 20 Lieferungen vollendet sein. Wir empfehlen das Unternehmen der Aufmerksamkeit unserer Leser.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.